



**ÖGUT-Umweltpreis**  
**2018**



**ÖGUT-Umweltpreis**  
INNOVATION & STADT

**2018**



**ÖGUT-Umweltpreis**  
NACHHALTIGE KOMMUNE

**2018**



**ÖGUT-Umweltpreis**  
PARTIZIPATION & ENGAGEMENT

**2018**



**ÖGUT-Umweltpreis**  
FRAUEN IN DER UMWELTTECHNIK

**2018**



**ÖGUT-Umweltpreis**  
Get Active MATERIALEFFIZIENZ

**2018**



**ÖGUT-Umweltpreis**  
INNOVATION & STADT

**Preisträger 2018**



**ÖGUT-Umweltpreis**  
INNOVATION & STADT

**Nominierung 2018**



**ÖGUT-Umweltpreis**  
NACHHALTIGE KOMMUNE

**Preisträger 2018**



**ÖGUT-Umweltpreis**  
NACHHALTIGE KOMMUNE

**Nominierung 2018**



**ÖGUT-Umweltpreis**  
FRAUEN IN DER UMWELTTECHNIK

**Preisträgerin 2018**



**ÖGUT-Umweltpreis**  
FRAUEN IN DER UMWELTTECHNIK

**Nominierung 2018**



**ÖGUT-Umweltpreis**  
Get Active MATERIALEFFIZIENZ

**Preisträger 2018**



**ÖGUT-Umweltpreis**  
Get Active MATERIALEFFIZIENZ

**Nominierung 2018**



**ÖGUT-Umweltpreis**  
PARTIZIPATION & ENGAGEMENT

**Preisträger 2018**



**ÖGUT-Umweltpreis**  
PARTIZIPATION & ENGAGEMENT

**Nominierung 2018**

**Ankündigungen des  
ÖGUT-Umweltpreises  
intern und extern  
(AUSWAHL)**

# ÖGUT-Umweltpreis

## Ankündigung auf ÖGUT-Webseite – Überblick über diverse Jahre

Links zur ÖGUT Webseite

2019: <https://www.oegut.at/de/initiativ/umweltpreis/2019/>

2018: <https://www.oegut.at/de/initiativ/umweltpreis/2018/>

2017: <https://www.oegut.at/de/initiativ/umweltpreis/2017/>

Im Folgenden finden Sie PDFs mit Screenshots zur Webseite des Wettbewerbs, Anzeigen auf Fachportalen, Twitterbeiträgen und Berichten zum ÖGUT-Umweltpreis. Bitte beachten Sie, dass es sich dabei um eine exemplarische Auswahl handelt – damit der Jury einen Eindruck zum ÖGUT-Umweltpreis erleichtert wird. Eine vollständige Anzahl der Clippings und Anzeigen würde den Rahmen überreizen.

Wir wünschen gutes Lesen und jurieren!

Mit besten Grüßen,

Ihr ÖGUT-Team



Österreichische Gesellschaft  
für Umwelt und Technik



Home / Initiativ / ÖGUT-Umweltpreis / /

2018 ■ 2017 ■ 2016 ■ 2015 ■ 2013 ■ 2012 ■ 2011 ■ 2010 ■ 2009 ■ 2008 ■ 2007 ■ 2006 ■ 2005 ■ 2004 ■ 2003 ■ 2002 ■ 2001 ■ 2000 ■ 1999 ■ 1998

## AUSSCHREIBUNG

# ÖGUT-Umweltpreis 2018 ausgeschrieben!

Die ÖGUT prämiert heuer innovative Forschung und Praxis im Bereich des nachhaltigen Bauens, Engagement von Kommunen und BürgerInnen, Unternehmertum am Weg zu einer abfallfreien Welt und Vorzeige-Frauenkarrieren in der Umweltforschung.

In fünf Kategorien warten insgesamt 20.000 EURO Preisgeld auf die PreisträgerInnen.

## Kategorien

### Frauen in der Umwelttechnik

Frauen sind im Bereich der Umweltforschung unterrepräsentiert. Erfolgreiche Frauen in diesem Feld gibt es zwar, sie werden aber in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Wir suchen Frauen, die auf herausragende Forschungs- und Entwicklungsleistungen und erfolgreiche Karrieren in einem männerdominierten Umfeld verweisen können.



- [Inhalt der Ausschreibung](#)
- [Leitfaden für Projektbeschreibung](#)
- [Rechtliche Erklärung](#)

powered by

 Bundesministerium  
Verkehr, Innovation  
und Technologie

## Nachhaltige Kommune

Die Kommune muss vieles leisten – Daseinsvorsorge, ein intaktes Miteinander, Lebensqualität für die BewohnerInnen: Nachhaltige Entwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil moderner Kommunalpolitik.

Mit dem ÖGUT-Umweltpreis suchen wir vielversprechende Initiativen, erfolgreiche Vorbilder und Projekte, die Lust auf Nachahmung machen.



- [Inhalt der Ausschreibung](#)
- [Leitfaden für Projektbeschreibung](#)
- [Rechtliche Erklärung](#)

powered by



Österreichischer  
Städtebund

---

## Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement

Die Gemeinde will ein deutliches Zeichen in Richtung Klimaschutz setzen? Eine Region sucht nach umweltfreundlichen Ideen zur Tourismusbelebung?... Partizipation und Engagement hat viele Gesichter

– und braucht, um erfolgreich zu sein, passende Methoden und Erfahrung im Gestalten von Prozessen. Wir suchen Good Practices!



- [Inhalt der Ausschreibung](#)
- [Leitfaden für Projektbeschreibung](#)
- [Rechtliche Erklärung](#)

powered by






## Stadt der Zukunft

Digitalisierung im Bauwesen soll eine integrale Gesamtsicht auf den Planungsverlauf und das Baugeschehen bis hin zum Rückbau ermöglichen. Aus Sicht des nachhaltigen Bauens eine wichtige

Grundlage für effizienten Materialeinsatz, gute Rückbaueigenschaften und Optimierung von Energieversorgung und energieeffizientem Betrieb von



Gebäuden.

-  [Inhalt der Ausschreibung](#)
-  [Leitfaden für Projektbeschreibung](#)
-  [Rechtliche Erklärung](#)




powered by



## World without waste

Eine Welt ohne Abfall – an dieser Vision ausgerichtete Projekte von Unternehmen suchen wir in dieser Kategorie. Von der Optimierung des Materialeinsatzes in der Produktion über die Erhöhung des Recyclinganteils bis zur Kreislaufführung von Materialien.



-  [Inhalt der Ausschreibung](#)
-  [Leitfaden für Projektbeschreibung](#)
-  [Rechtliche Erklärung](#)

powered by



Für alle Kategorien (verpflichtend!): Eingabe der Projekt-Stammdaten über das [Online-Formular](#).

Einreichfrist: 5. Oktober 2018

Zwei unabhängige Jurys werden die Nominierten und PreisträgerInnen küren. Aus allen Einreichungen zum ÖGUT-Umweltpreis werden zusätzlich je ein Lebensart- und Businessart-Sonderpreis ausgewählt. Die Auswahl der Sonderpreise erfolgt durch die HerausgeberInnen.



Wir danken sehr herzlich den Kategorie-Sponsoren 2018!

Kontakt

Fragen zum ÖGUT-Umweltpreis richten Sie bitte an [umweltpreis@oegut.at](mailto:umweltpreis@oegut.at)

LINKS

[Zum Online-Einreichformular](#)

[Pressemeldung Juli 2018](#)

□ ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR UMWELT UND TECHNIK

Hollandstraße 10/46

A-1020 Wien, Österreich

Telefon +43 1 315 63 93-0

Fax +43 1 315 63 93-22

E-Mail [office@oegut.at](mailto:office@oegut.at)

[www.oegut.at](http://www.oegut.at)

[twitter.com/oegut](https://twitter.com/oegut)

[youtube.com/oegut](https://youtube.com/oegut)

□ ÖGUT  
@OGUTOFFICIAL



**WIR**  
entwickeln  
vermitteln  
vernetzen  
**WISSEN**

---

## Start der Ausschreibung zum ÖGUT-Umweltpreis 2018

**Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) zeichnet zum 32. Mal Vorbilder für Nachhaltigkeit aus. Die PreisträgerInnen in den fünf Kategorien dürfen sich auf insgesamt 20.000 Euro Preisgeld freuen.**

Die ÖGUT sucht wieder Vorbilder aus Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft, die sich für eine nachhaltige Gesellschaft engagieren. Bis zum 5. Oktober kann man sich um den ÖGUT-Umweltpreis bewerben.

Zusätzlich zum Preisgeld profitieren Nominierte und PreisträgerInnen von breiter öffentlicher Anerkennung und Würdigung sowie von der Möglichkeit, die Auszeichnung für die eigene gute Sache z.B. durch Gewinn neuer MitstreiterInnen und NachahmerInnen zu nutzen oder auch für Werbung und Imagegewinn. Der Umweltpreis 2018 wird in folgenden Kategorien vergeben:

### **Frauen in der Umwelttechnik (Sponsor: BMVIT)**

Frauen sind im Bereich der Umweltforschung unterrepräsentiert und werden in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Wir suchen Frauen, die auf herausragende Forschungs- und Entwicklungsleistungen und erfolgreiche Karrieren in einem männerdominierten Umfeld verweisen können!

### **Nachhaltige Kommune (Sponsor: Städtebund)**

Die Kommune muss vieles leisten – Daseinsvorsorge, ein intaktes Miteinander, Lebensqualität für die BewohnerInnen. Nachhaltige Entwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil moderner Kommunalpolitik. Gesucht sind vielversprechende Initiativen, erfolgreiche Vorbilder und Projekte, die Lust auf Nachahmung machen.

### **Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement (Sponsor: BMNT)**

Die Gemeinde will ein deutliches Zeichen in Richtung Klimaschutz setzen? Eine Region sucht nach umweltfreundlichen Ideen zur Tourismusbelebung?... Partizipation und Engagement hat viele Gesichter – und braucht, um erfolgreich zu sein, passende Methoden und Erfahrung im Gestalten von Prozessen. Wir suchen Good Practices!

## Stadt der Zukunft (mit Unterstützung des BMVIT)

Digitalisierung im Bauwesen soll eine integrale Gesamtsicht auf den Planungsverlauf und das Baugeschehen bis hin zum Rückbau ermöglichen – aus Sicht des nachhaltigen Bauens eine wichtige Grundlage für effizienten Materialeinsatz, gute Rückbaueigenschaften, Optimierung von Energieversorgung und energieeffizientem Betrieb eines Gebäudes.

## World without waste (Sponsor: Coca Cola)

Eine Welt ohne Abfall – an dieser Vision ausgerichtete Projekte von Unternehmen suchen wir in dieser Kategorie: von der Optimierung des Materialeinsatzes in der Produktion über die Erhöhung des Recyclinganteils bis zur Kreislaufführung von Materialien.

## Sonderpreis der Magazine Businessart und Lebensart

Zusätzlich zu den oben angeführten Kategorien werden die Businessart/Lebensart-Sonderpreis verliehen. Die Einreichung erfolgt automatisch mit der Einreichung zu einer der fünf Kategorien. BUSINESSART/LEBENSART stellen für die Sonderpreise ein Medienpaket zur Verfügung.

## [Ausschreibungsunterlagen und nähere Informationen zu den Kategorien](#)

Die Entscheidung über die Auszeichnungen wird von zwei unabhängigen ExpertInnenjurs getroffen.

Die Sponsoren, die den ÖGUT-Umweltpreis 2018 durch Stiftung der Preisgelder in Höhe von 20.000 Euro unterstützen sind: Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Coca Cola sowie der Österreichische Städtebund. Die Preisverleihung findet im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs am 27. November statt.



Sie bzw. ihr/e Unternehmen/Organisation haben sich in der Vergangenheit für unsere Dienstleistungen interessiert. Daher senden wir Ihnen diese Nachricht. Sollten Sie die ÖGUT Umweltpreis Ausschreibung nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte ein mail mit dem Betreff „Abmeldung“ an [umweltpreis@oegut.at](mailto:umweltpreis@oegut.at).

[Link zur Datenschutzerklärung der ÖGUT](#)



## Medieninformation, 10. September 2018

Rückfragehinweis: Karin Granzer-Sudra, ÖGUT, Tel: 01/3156393-26; [umweltpreis@oegut.at](mailto:umweltpreis@oegut.at)

---

### ÖGUT-Umweltpreis 2018 – Die besten Nachhaltigkeitsprojekte noch bis 5. Oktober einreichen!

Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) zeichnet zum 32. Mal Vorbilder für Nachhaltigkeit aus. Auf die PreisträgerInnen warten insgesamt 20.000 Euro.

Der ÖGUT-Umweltpreis ehrt Vorbilder aus Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft, die sich für eine nachhaltige Gesellschaft engagieren. Gesucht werden Projekte innovativer Forschung und Praxis im Bereich des nachhaltigen Bauens, herausragendes Engagement von Kommunen und BürgerInnen, Unternehmertum am Weg zu einer abfallfreien Welt sowie Vorzeige-Frauenkarrieren in der Umweltforschung.

Bis zum 5. Oktober kann man sich in fünf Kategorien um den ÖGUT-Umweltpreis bewerben:

#### Frauen in der Umwelttechnik

Gut ausgebildete Frauen im Bereich der Umweltforschung werden in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, dabei sind Vorbilder für Mädchen essentiell bei der Berufswahl. Wir suchen Frauen, die auf herausragende Forschungs- und Entwicklungsleistungen und erfolgreiche Karrieren in einem männerdominierten Umfeld verweisen können! Als Preisgeld werden € 5.000,- vom BMVIT zur Verfügung gestellt und zur Gänze einer Expertin zugesprochen.

#### Nachhaltige Kommune

Die Kommune muss vieles leisten – Daseinsvorsorge, ein intaktes Miteinander, Lebensqualität für die BewohnerInnen. Nachhaltige Entwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil moderner Kommunalpolitik. Gesucht sind vielversprechende Initiativen, erfolgreiche Vorbilder und Projekte, die Lust auf Nachahmung machen. Das Preisgeld beträgt € 5.000,- und wird vom Österreichischen Städtebund zur Verfügung gestellt.

#### Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement

Die Gemeinde will ein deutliches Zeichen in Richtung Klimaschutz setzen? Eine Region sucht nach umweltfreundlichen Ideen zur Tourismusbelebung?... Partizipation und Engagement hat viele Gesichter – und braucht, um erfolgreich zu sein, passende Methoden und Erfahrung im Gestalten von Prozessen. Wir suchen Good Practices! Das vom BMNT zur Verfügung gestellte Preisgeld in der Höhe von € 3.000,- und wird je zur Hälfte einem Partizipationsprojekt und einer zivilgesellschaftlichen Initiative zugesprochen (je € 1.500,-).

#### Stadt der Zukunft

Digitalisierung im Bauwesen soll eine integrale Gesamtsicht auf den Planungsverlauf und das Baugeschehen bis hin zum Rückbau ermöglichen – aus Sicht des nachhaltigen Bauens eine wichtige Grundlage für effizienten Materialeinsatz, gute Rückbaueigenschaften, Optimierung von Energieversorgung und energieeffizientem Betrieb eines Gebäudes. Als Preisgeld werden € 5.000,- vom BMVIT im Rahmen des Forschungs- und Technologieprogramms „Stadt der Zukunft“ zur Verfügung gestellt.

## World without waste

Eine Welt ohne Abfall – an dieser Vision ausgerichtete Projekte von Unternehmen suchen wir in dieser Kategorie: von der Optimierung des Materialeinsatzes in der Produktion über die Erhöhung des Recyclinganteils bis zur Kreislaufführung von Materialien. Das Preisgeld in der Höhe von € 2.000,- wird von The Coca-Cola Company zur Verfügung gestellt.

## Sonderpreis der Magazine Businessart und Lebensart

Zusätzlich zu den oben angeführten Kategorien werden die Businessart/Lebensart-Sonderpreis verliehen. Die Einreichung erfolgt automatisch mit der Einreichung zu einer der fünf Kategorien. BUSINESSART/LEBENSART stellen für die Sonderpreise ein Medienpaket zur Verfügung.

[Nähere Informationen und die Ausschreibungsunterlagen finden Sie hier](#)

Zusätzlich zum Preisgeld profitieren Nominierte und PreisträgerInnen von breiter öffentlicher Anerkennung und Würdigung. Die Entscheidung über die Auszeichnungen wird von zwei unabhängigen ExpertInnenjurs getroffen.

Die Preisverleihung findet im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs am 27. November statt.

 Bundesministerium  
Verkehr, Innovation  
und Technologie

 **FFG**  
Forschung wirkt.

 **STADT**  
der Zukunft

  
Österreichischer  
Städtebund

 Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

**WACHSTUM**  
**WANDEL**



## **ÖGUT-Umweltpreis 2017 – Wegweisende Projekte und VorreiterInnen der Nachhaltigkeit gesucht**

Utl.: Zeigen Sie Ihr Engagement und reichen Sie ihr nachhaltiges Projekt bis 21. September ein. =

Wien (OTS) - Ihr Engagement für Nachhaltigkeit verdient Anerkennung. Die besten Nachhaltigkeitsprojekte und innovative Persönlichkeiten aus Österreich werden wieder mit dem ÖGUT-Umweltpreis ausgezeichnet. Projekte, Unternehmen und Persönlichkeiten im Bereich Umwelt, Nachhaltigkeit und Gesellschaft können sich bis 21. September für den ÖGUT-Umweltpreis 2017 bewerben.

Der ÖGUT-Umweltpreis 2017 wird in den fünf Kategorien Frauen in der Umwelttechnik, „get active - zukunftsweisende Produktionsverfahren“, Nachhaltige Kommune, Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement sowie „Stadt der Zukunft“ vergeben.

Weitere Informationen zum ÖGUT-Umweltpreis und den einzelnen Kategorien finden Sie auf der [Website der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT).]  
(<http://www.oegut.at/de/initiativ/umweltpreis/2017/>)

~

Rückfragehinweis:

ÖGUT, Nicole Kajtna, 01/315 63 93-35, Karin Granzer-Sudra,  
01/3156393-26, [umweltpreis@oegut.at](mailto:umweltpreis@oegut.at)

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/4661/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0084 2017-09-11/11:21

111121 Sep 17

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20170911\\_OTS0084](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170911_OTS0084)



05.10.2018

## ÖGUT-Umweltpreis 2018

plus  
eco

**Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) zeichnet zum 32. Mal Vorbilder für Nachhaltigkeit aus. Die PreisträgerInnen in den fünf Kategorien dürfen sich auf insgesamt 20.000 Euro Preisgeld freuen.**

Die ÖGUT sucht wieder Vorbilder aus Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft, die sich für eine nachhaltige Gesellschaft engagieren. Bis zum 5. Oktober kann man sich um den ÖGUT-Umweltpreis bewerben.

Zusätzlich zum Preisgeld profitieren Nominierte und PreisträgerInnen von breiter öffentlicher Anerkennung und Würdigung sowie von der Möglichkeit, die Auszeichnung für die eigene gute Sache z.B. durch Gewinn neuer MitstreiterInnen und NachahmerInnen zu nutzen oder auch für Werbung und Imagegewinn. Der Umweltpreis 2018 wird in folgenden Kategorien vergeben:

- ⇒Frauen in der Umwelttechnik
- ⇒Nachhaltige Kommune
- ⇒Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement
- ⇒Stadt der Zukunft
- ⇒World without waste
- ⇒Sonderpreis der Magazine Businessart und Lebensart

### Einreichfrist: 5. Oktober 2018

Zusätzlich zu den oben angeführten Kategorien werden die **Businessart/Lebensart-Sonderpreis** verliehen. Die Einreichung erfolgt automatisch mit der Einreichung zu einer der fünf Kategorien. BUSINESSART/LEBENSART stellen für die Sonderpreise ein Medienpaket zur Verfügung.

[Ausschreibungsunterlagen und nähere Informationen zu den Kategorien \(https://www.oegut.at/de/initiativ/umweltpreis/2018/index.php\)](https://www.oegut.at/de/initiativ/umweltpreis/2018/index.php)

Die Entscheidung über die Auszeichnungen wird von zwei unabhängigen ExpertInnenjurs getroffen.

## Folgen Sie uns

[https://www.linkedin.com/company/ecoplus-](https://www.linkedin.com/company/ecoplus-the-business-agency-of-companies)

[the-business-](https://www.linkedin.com/company/ecoplus-the-business-agency-of-companies)

[agency-of-](https://www.linkedin.com/company/ecoplus-the-business-agency-of-companies)

[companies](https://www.linkedin.com/company/ecoplus-the-business-agency-of-companies)

[https://www.facebook.com/ecoplus-](https://www.facebook.com/ecoplus.at)

[ecoplus-the-business-agency-of-companies-%C3%B6sterreichswirtschaftsagentur](https://www.facebook.com/ecoplus.at)

Falls diese E-Mail nicht korrekt dargestellt werden sollte, klicken Sie bitte [hier](#)



Sehr geehrte Frau Mag. Granzer-Sudra!

**JETZT EINREICHEN!** Bis 5. Oktober 2018 läuft die Einreichfrist für den **ÖGUT-Umweltpreis 2018**. In **5 Kategorien** warten insgesamt **€ 20.000,- Preisgeld** auf die PreisträgerInnen.

Weiters möchten wir Sie auf das diesjährige **CleanTechConnect<sup>2018</sup>** am 29. November 2018 hinweisen, das unter dem **Motto „Cleantech meets Space Tech“** steht.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf ein Wiedersehen beim CleanTechConnect<sup>2018</sup>

Ihr Cleantech-Cluster-Team

### 3. OÖ UMWELTTAGE | 25. + 26.09.2018

Die Fachtagung zum Thema: **ERRICHTUNG, INSTANDHALTUNG & SANIERUNG VON ROHRLEITUNGS-NETZEN**

Am 25. + 26. September 2018 finden zum dritten Mal die OÖ Umwelttage statt. Um ausreichend Platz für die **Expertenvorträge und Fachausstellung** zu bieten, werden heuer die OÖ Umwelttage in der Kürnberghalle Leonding abgehalten.

[Lesen Sie hier mehr...](#)



CON +  
PLUS  
ULTRA

### Beitrag ConPlusUltra Stromspeicherförderung für Gewerbe und Industrie auch 2019

**Seit März 2018** werden erstmals **bundesweit Investitionen in Stromspeicher in Kombination mit Photovoltaikanlagen** gefördert.

Das Kontingent 2018 ist erwartungsgemäß erschöpft, aber am **12. März 2019** geht es in die

### nächste Runde.

Aber welchen Nutzen hat ein Stromspeicher und ist ein wirtschaftlicher Betrieb möglich?

[Lesen Sie hier mehr...](#)

## Staatspreis 2018 - Bühne für Innovationen | 30.10.2018

Der Termin für die Staatspreisverleihung in Grat steht!

Mit der Verleihung der **Staatspreise für Umwelt- und Energietechnologie** durch zwei Ministerien und mit dem **Sonderpreis Ressourceneffizienz**, stellt diese Leistungsschau der österreichischen Umwelt- und Energietechnologiebranche ein Highlight im Jahr 2018 dar.

[Lesen Sie hier mehr...](#)



© sunrise-1756274\_1920 / [pixabay.com](http://pixabay.com)

## SAVE THE DATE – CleanTechConnect | 29.11.2018 ab 14:00 Uhr | Ars Electronica Linz

Auch im heurigen Jahr veranstaltet der Cleantech-Cluster seinen CleanTechConnect Jahresevent.

**Das Motto der diesjährigen Tagung lautet Cleantech meets Space Tech.**

**Der Blick vom Weltall auf die Erde offenbart neue Perspektiven und liefert umfangreiche Daten zur Umweltbeobachtung.** Wie diese Daten genutzt werden können, um Klimaschutzmodelle zu verfeinern und z.B. auch Kunststoffabfälle in Ozeanen zu detektieren ist Gegenstand des Hauptvortragenden von der ESA, der Europäischen Weltraumagentur, der den Vortragsteil eröffnet.

Darüber hinaus gibt es genug **Zeit zum Netzwerken für die Cleantech-Branche** sowie die Möglichkeit, selber als Aussteller aktiv zu werden und innovative Lösungen zu präsentieren.

[Lesen Sie hier mehr...](#)

## ÖGUT-Umweltpreis 2018 ausgeschrieben!



**Einreichfrist: 5. Oktober 2018**

Die **ÖGUT** prämiiert heuer innovative **Forschung und Praxis im Bereich des nachhaltigen Bauens, Engagement** von Kommunen und BürgerInnen, Unternehmertum am Weg zu einer abfallfreien Welt und Vorzeige-Frauenkarrieren in der Umweltforschung.

In **fünf Kategorien** warten insgesamt **€ 20.000 Preisgeld** auf die PreisträgerInnen.

1. Frauen in der Umwelttechnik
2. Nachhaltige Kommune
3. Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement
4. Stadt der Zukunft
5. World without waste

[Lesen Sie hier mehr...](#)



© torstensimon /  
[pixabay.com](http://pixabay.com)

**Umstieg auf Photovoltaik und innovative Speichertechnologien**  
Land Oberösterreich unterstützt Betriebe dabei!

„Oberösterreich will Energietechnologie-Leitregion werden. Auf diesen Weg ist der umweltverträgliche Ausbau von Photovoltaikanlagen und von innovativen Speichertechnologien eine wichtige Maßnahme“, betont Wirtschafts- und Energiereferent LH-Stv. Dr. Michael Strugl.

Mit einer neuen Förderung unterstützt daher das Land Oberösterreich ab 3. September 2018 Unternehmen bei der Errichtung von Photovoltaik-Anlagen und stationären Solarstromspeichern für Betriebe.

[Lesen Sie hier mehr...](#)



**ECOVATION 2018 | 26.11.2018**  
CTC-Session bei der ECOVATION 2018 - öffentliche Beschaffung innovativ und nachhaltig gestalten

Präsentieren Sie Ihre Umwelttechnologien vor Entscheidungsträgern der öffentlichen Beschaffung in Österreich! **Bewerben Sie sich jetzt für die Session des Cleantech-Clusters!**

# ÖGUT Umweltpreis 2018

BOKU-Start > Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) > Arbeiten an der BOKU  
> Themen für Forscher/-innen > Calls & News > Ausbildungs- und Graduiertenförderung > Preise  
> ÖGUT Umweltpreis 2018

---

## ÖGUT Umweltpreis 2018

### **Ausschreibung nicht mehr aktuell - nächste Ausschreibung 2019**

Die ÖGUT prämiiert heuer innovative Forschung und Praxis im Bereich des nachhaltigen Bauens, Engagement von Kommunen und BürgerInnen, Unternehmertum am Weg zu einer abfallfreien Welt und Vorzeige-Frauenkarrieren in der Umweltforschung.

In fünf Kategorien warten insgesamt 20.000 EURO Preisgeld auf die PreisträgerInnen:

- Frauen in der Umwelttechnik (Sponsor: BMVIT)
- Nachhaltige Kommune (Sponsor: Österreichischer Städtebund)
- Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement (Sponsor: BMNT)
- Stadt der Zukunft (mit Unterstützung des BMVIT)
- World without waste (Sponsor: Coca Cola)

Für alle Kategorien (verpflichtend): Eingabe der Projekt-Stammdaten über das [Online Formular](#).

### **Einreichfrist: 5 Oktober 2018**

### **Sonderpreis der Magazine Businessart und Lebensart**

Zusätzlich zu den oben angeführten Kategorien werden die **Businessart/Lebensart-Sonderpreis** verliehen. Die Einreichung erfolgt automatisch mit der Einreichung zu einer der fünf Kategorien. BUSINESSART/LEBENSART stellen für die Sonderpreise ein Medienpaket zur Verfügung.

Die Entscheidung über die Auszeichnungen wird von zwei unabhängigen ExpertInnenjurs getroffen.

Die Sponsoren, die den ÖGUT-Umweltpreis 2018 durch Stiftung der Preisgelder in Höhe von 20.000 Euro unterstützen sind: Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Coca Cola sowie der Österreichische Städtebund. Die Preisverleihung findet im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs am 27. November statt.

Ausschreibungsunterlagen und nähere Informationen zu den einzelnen Kategorien finden Sie auf der [ÖGUT Website](#).

**Kontakt:**

Karin Granzer-Sudra

Tel.: 01/315.63 93 - 26  
[umweltpreis\(at\)oegut.at](mailto:umweltpreis(at)oegut.at)

- [Fotoservice](#)
- [Infothek](#)
- [Newsletter](#)
- 
- 
- 
- 

- [Gebärdensprache](#)
- [English](#)

## ÖGUT-Umweltpreis 2018

Die ÖGUT prämiiert heuer innovative Forschung und Praxis im Bereich des nachhaltigen Bauens, Engagement von Kommunen und BürgerInnen, Unternehmertum am Weg zu einer abfallfreien Welt und Vorzeige-Frauenkarrieren in der Umweltforschung. In fünf Kategorien warten insgesamt 20.000.- Euro Preisgeld auf die PreisträgerInnen.

### Kategorien

#### Frauen in der Umwelttechnik

Frauen sind im Bereich der Umweltforschung unterrepräsentiert. Erfolgreiche Frauen in diesem Feld gibt es zwar, sie werden aber in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Wir suchen Frauen, die auf herausragende Forschungs- und Entwicklungsleistungen und erfolgreiche Karrieren in einem männerdominierten Umfeld verweisen können. (**Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie**)

#### Nachhaltige Kommune

Die Kommune muss vieles leisten – Daseinsvorsorge, ein intaktes Miteinander, Lebensqualität für die BewohnerInnen: Nachhaltige Entwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil moderner Kommunalpolitik. Mit dem ÖGUT-Umweltpreis suchen wir vielversprechende Initiativen, erfolgreiche Vorbilder und Projekte, die Lust auf Nachahmung machen. (**Österreichischer Städtebund**)

#### Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement

Die Gemeinde will ein deutliches Zeichen in Richtung Klimaschutz setzen? Eine Region sucht nach umweltfreundlichen Ideen zur Tourismusbelebung?... Partizipation und Engagement hat viele Gesichter – und braucht, um erfolgreich zu sein, passende Methoden und Erfahrung im Gestalten von Prozessen. Wir suchen Good Practices! (**Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus**)

#### Stadt der Zukunft

Digitalisierung im Bauwesen soll eine integrale Gesamtsicht auf den Planungsverlauf und das Baugeschehen bis hin zum Rückbau ermöglichen. Aus Sicht des nachhaltigen Bauens eine wichtige Grundlage für effizienten Materialeinsatz, gute Rückbaueigenschaften und Optimierung

von Energieversorgung und energieeffizientem Betrieb von Gebäuden. (**Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie**)

### **World without waste**

Eine Welt ohne Abfall – an dieser Vision ausgerichtete Projekte von Unternehmen suchen wir in dieser Kategorie. Von der Optimierung des Materialeinsatzes in der Produktion über die Erhöhung des Recyclinganteils bis zur Kreislaufführung von Materialien. (**Coca Cola**)


**Einreichfrist:** 5. Oktober 2018

Zwei unabhängige Jurys werden die Nominierten und PreisträgerInnen küren. Aus allen Einreichungen zum ÖGUT-Umweltpreis werden zusätzlich je ein Lebensart- und Businessart-Sonderpreis ausgewählt. Die Auswahl der Sonderpreise erfolgt durch die HerausgeberInnen.

Alle weiteren Informationen, Unterlagen und Einreichung auf der Website der ÖGUT:

 [www.oegut.at/de/initiativ/umweltpreis/2018](http://www.oegut.at/de/initiativ/umweltpreis/2018)

<https://www.oegut.at/de/initiativ/umweltpreis/2018/>

 Seite drucken

© 2018 Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Radetzkystraße 2, A-1030 Wien, Telefon: +43 (0) 1 711 62 65 0

Fundstelle: [http://www.bmvit.gv.at/innovation/aktuell/wettbewerbe/oegut\\_umweltpreis\\_2018/oegut\\_umweltpreis\\_2018.html](http://www.bmvit.gv.at/innovation/aktuell/wettbewerbe/oegut_umweltpreis_2018/oegut_umweltpreis_2018.html)

Stand: 11.10.2018

Foto: v.l.n.r.: Michael Paula (BMVIT), Constantin Köck (PlanRadar GmbH), Clemens Hammerl (PlanRadar GmbH), Rene Alfons Haiden (Präsident der ÖGUT), Monika Auer (Generalsekretärin der ÖGUT) © Fernanda Nigro

## Weitere Kategorien

Neben der Kategorie „Stadt der Zukunft“ wurde der ÖGUT-Umweltpreis 2018 in weiteren vier Kategorien vergeben:

- Frauen in der Umwelttechnik (Sponsor: BMVIT)
- Nachhaltige Kommune (Sponsor: Österreichischer Städtebund)
- Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement (Sponsor: BMNT)
- World without waste (Sponsor: Coca Cola)

## Stadt der Zukunft Projekt gewinnt Hauptpreis in der Kategorie "Nachhaltige Kommune"

In der Kategorie Nachhaltige Kommune freuen sich die Stadtgemeinde Gleisdorf, die Stadtwerke Gleisdorf und die AEE INTEC über den Hauptpreis für das Projekt: Die Entwicklung und Umsetzung der Methodik „räumliche Energieplanung“ in der Kleinstadt Gleisdorf.

### Stadt der Zukunft-Projekt EnergyCityConcepts (ECC)

Die Preisverleihung fand im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs am 27. November 2018 in Wien statt.

Weitere Informationen zum Umweltpreis auf der ÖGUT-Website

## Links

---

- Mehr Informationen zum Umweltpreis 2018 auf der Webseite von ÖGUT



## Ministerium Umwelt Land Forst Wasser Tourismus Energie & Bergbau EU 2018 Service

Presse

Fotoservice

Publikationen

Video-Portal

Filmverleih

Wichtige Adressen

Formulare

Veranstungskalender

**Umwelt**

Land

Forst

Wasser

Tourismus und Regionalpolitik

Energie und Bergbau

Daten und Zahlen

Geo-Informationssystem

Recht / Kundmachungen

Bildungsmaterialien

Bürgerservice

Telefonbuch

Service Veranstaltungskalender Umwelt ÖGUT Jahresempfang 2018

### ÖGUT Jahresempfang 2018

Auch heuer werden wir wieder Menschen in den Mittelpunkt stellen, die sich mit großem Ideenreichtum und viel Energie für eine nachhaltige Gesellschaft engagieren.

Anschließend wollen wir mit FreundInnen, KooperationspartnerInnen auf spannende Projekte der Vergangenheit und Zukunft, gemeinsame Erfolge und gute Zusammenarbeit anstoßen!



17.30 Uhr	<b>EMPFANG</b>
18.00 Uhr	<b>BEGRÜSSUNG</b> René Alfons Haiden, ÖGUT-Präsident Monika Auer, Generalsekretärin

18.30 Uhr	<b>VERLEIHUNG ÖGUT-UMWELTPREIS 2018 Sonderpreise Lebensart und Businessart</b>
Ab ca 19.30 Uhr	<b>GET TOGETHER - Networking und feierlicher Ausklang</b>

Durch die Veranstaltung begleitet Sie Astrid Reinprecht als Moderatorin. Umrahmt wird das Programm von Theatre Works Improtheater - freuen Sie sich auf außergewöhnliche Perspektiven und unterhaltsame Impulse beim ÖGUT-Jahresempfang!

## Kurzinformation zu dieser Veranstaltung

### Datum

27.11.2018 17:30 - 19:30

### Ort

Technische Universität Wien, Kuppelsaal, 4. Stock

Karlsplatz 13

1040 Wien

### Region

Österreichweit

### Art der Veranstaltung

Event

### Anmeldeinformationen

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis 20. November 2018:

### Online-Anmeldung

### Organisator

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR UMWELT UND TECHNIK

Hollandstraße 10/46,

1020 Wien

Telefon +43.1.315 63 93-0

Email [office@oegut.at](mailto:office@oegut.at)

Website [www.oegut.at](http://www.oegut.at)

## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

[Homepage & Anmeldung](#)

**Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus**

Stubenring 1, 1010 Wien - E-Mail: [service@bmnt.gv.at](mailto:service@bmnt.gv.at)

| [Presse](#) | [Kontakt](#) | [English](#) | [Impressum](#) | [Datenschutzinformationen](#)

© 2018 BMNT.gv.at - Alle Rechte vorbehalten

## Ausschreibung zum ÖGUT-Umweltpreis 2018

Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) zeichnet wieder vorbildhafte Projekte, Produkte und Prozesse im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung aus. Das BMNT sponsert die Kategorie „Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement“.



Ihre Gemeinde will ein deutliches Zeichen in Richtung Klimaschutz setzen? Eine Region sucht nach umweltfreundlichen Ideen zur Tourismusbelebung? Partizipation und Engagement hat viele Gesichter – und braucht, um erfolgreich zu sein, passende Methoden und Erfahrung im Gestalten von Prozessen. Wir suchen Good Practices!

Mit dem ÖGUT-Umweltpreis in der Kategorie „Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement (Sponsor: BMNT) sollen herausragende Partizipationsprojekte und zivilgesellschaftliche Initiativen ausgezeichnet werden, in denen öffentliche Anliegen in innovativer und vorbildhafter Weise verhandelt und umgesetzt werden bzw. wurden.

### Preisgeld

Das Preisgeld in der Höhe von € 3.000, – wird vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) zur Verfügung gestellt und wird je zur Hälfte einem Partizipationsprojekt und einer zivilgesellschaftlichen Initiative zugesprochen (je € 1.500,-).

### Weitere Kategorien

Der ÖGUT-Umweltpreis 2018 sucht auch innovative Projekte oder Personen in vier weiteren Kategorien:

- Frauen in der Umwelttechnik (Sponsor: BMVIT)
- Nachhaltige Kommune (Sponsor: Österreichischer Städtebund)
- Stadt der Zukunft (mit Unterstützung des: BMVIT)
- World without waste (Sponsor: Coca Cola)

### Weitere Informationen zum ÖGUT-Umweltpreis und Ausschreibungsunterlagen

Die Entscheidung über die Auszeichnungen wird von einer unabhängigen Jury getroffen.

Einreichungen sind bis zum **5. Oktober 2018** möglich.

17.07.2018

### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

ÖGUT-Umweltpreis 2018

## Der ÖGUT-Umweltpreis 2018 ist ausgeschrieben!

Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) prämiiert auch heuer wieder innovative Forschung und Praxis im Bereich des nachhaltigen Bauens, Engagement von Kommunen und BürgerInnen, Unternehmertum am Weg zu einer abfallfreien Welt und Vorzeigefrauenkarrieren in der Umweltforschung. Besonders interessant ist die Kategorie „Stadt der Zukunft“ in der ein Projekt mit Bezug zur Digitalisierung im Bauwesen prämiiert wird. Die Preisverleihung findet im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs am 27. November statt.

### Innovative und herausragende Umwelt-/Nachhaltigkeitsprojekte gesucht – Einreichfrist für die Umweltpreise ist der 5. Oktober 2018

Zum 32. Mal zeichnet die ÖGUT Vorbilder für Nachhaltigkeit aus! Die PreisträgerInnen in den fünf Kategorien dürfen sich auf insgesamt 20.000 Euro Preisgeld freuen.

In der Kategorie „Stadt der Zukunft“ wird der Fokus auf die Digitalisierung im Bauwesen gelegt, denn diese soll eine integrale Gesamtsicht auf den Planungsverlauf und das Baugeschehen bis hin zum Rückbau ermöglichen – aus Sicht des nachhaltigen Bauens eine wichtige Grundlage für effizienten Materialeinsatz, gute Rückbaueigenschaften, Optimierung von Energieversorgung und energieeffizientem Betrieb eines Gebäudes.

#### Kategorien und Einsendeschluss:

Der ÖGUT-Umweltpreis 2018 wird in folgenden Kategorien vergeben:

- **Kategorie: Frauen in der Umwelttechnik** (Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus)
- **Kategorie: Nachhaltige Kommune** (Österreichischer Städtebund)
- **Kategorie: Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement** (Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus)
- **Kategorie: Stadt der Zukunft** (Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus)
- **Kategorie: World without waste** (Coca Cola)

#### Sonderpreis der Magazine Businessart und Lebensart

Zusätzlich zu den oben angeführten Kategorien werden die Businessart/Lebensart-Sonderpreise verliehen. Die Einreichung erfolgt automatisch mit der Einreichung zu einer der fünf Kategorien. BUSINESSART/LEBENSART stellen für die Sonderpreise ein Medienpaket zur Verfügung.

Reichen Sie Ihre innovativen Technologien, Ideen oder Projekte **bis spätestens Freitag, 5. Oktober 2018 Uhr** ein. Nähere Informationen zu den Kategorien sowie alle Unterlagen für die Einreichung finden Sie auf <https://www.oegut.at/de/initiativ/umweltpreis/2018/>.

#### Kontakt:

ÖGUT – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik

Karin Granzer-Sudra

Tel: +43 1 315 63 93 -28

E-Mail: [umweltpreis@oegut.at](mailto:umweltpreis@oegut.at)

Mit der weiteren Verwendung dieser Seite stimmen Sie dem Einsatz von [Cookies](#) und [Google Analytics](#) zu. | [Datenschutzerklärung](#) | [Google Analytics deaktivieren](#)

[Verstanden](#)

[zurück](#)

de (/meldungen/detail/data/oegut-umweltpreis-2018-ausgeschrieben/)

en (/en/meldungen/detail/data/oegut-umweltpreis-2018-ausgeschrieben/)



**IBO**

Ökologisch Bauen  
Gesund Wohnen

(/)

🕒 Einreichfrist: 5. Oktober 2018

## ÖGUT-Umweltpreis 2018 ausgeschrieben!

Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) prämiiert heuer, zum 32. Mal innovative Forschung und Praxis im Bereich des nachhaltigen Bauens Engagement von Kommunen und BürgerInnen, Unternehmertum am Weg zu eine abfallfreien Welt und Vorzeige-Frauenkarrieren in der Umweltforschung.

Bauphysik

- Frauen in der Umwelttechnik
- World without waste
- Nachhaltige Kommune
- Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement
- Stadt der Zukunft – Schwerpunkt: „Digitalisierung im Bauwesen“

Zusätzlich zu den oben angeführten Kategorien werden die Businessart/Lebensart-Sonderpreise verliehen. Die Einreichung erfolgt automatisch mit der Einreichung zu einer der fünf Kategorien. BUSINESSART/LEBENSART stellen für die Sonderpreise ein Medienpaket zur Verfügung.

Die PreisträgerInnen in den fünf Kategorien dürfen sich auf insgesamt 20.000 Euro Preisgeld freuen.

Einreichungen sind bis zum 5. Oktober 2018 möglich. Nähere Informationen (<http://app.getresponse.com/click.html?x=a62b&lc=Btt8a3&mc=IQ&s=jpXRc7&u=Boe33&y=8>)





## NEWS

---

### ÖGUT-UMWELTPREIS 2018 - KATEGORIE „FRAUEN IN DER UMWELTTECHNIK“ - EINREICHUNGEN NOCH BIS 5. OKTOBER MÖGLICH

---

🕒 21.09.2018

Die ÖGUT prämiiert wieder Frauen, die auf herausragende Forschungs- und Entwicklungsleistungen und erfolgreiche Karrieren in einem männerdominierten Umfeld verweisen können. Der Preis wird vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) finanziert. Einreichschluss ist der 5. Oktober 2018.

Frauen sind im Bereich der Umweltforschung unterrepräsentiert. Erfolgreiche Frauen in diesem Feld gibt es zwar, sie werden aber in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Die Auszeichnung herausragender Forschungs- und Entwicklungsleistungen von Frauen in der Umwelttechnik soll die Leistungen von Frauen im Schnittpunkt von Umwelt und Technik honorieren und sichtbar machen. Das positive Beispiel der ausgezeichneten Expertinnen wird Akzente setzen und Frauen in der umweltbezogenen Technik stärken.

Einreichen können Expertinnen aus österreichischen Unternehmen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen oder Vereinen, die im Bereich angewandter umweltbezogener Forschung und Technologieentwicklung tätig sind. Dies umfasst klassische naturwissenschaftliche und technische Disziplinen sowie interdisziplinäre, ökologische und sozioökonomische Bereiche. Besonders willkommen sind Einreichungen junger Forscherinnen und Expertinnen.

Als Preisgeld werden € 5.000,- vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) zur Verfügung gestellt und zur Gänze einer Expertin zugesprochen.

Einreichfrist: 5. Oktober 2018.

Neben der Kategorie „Stadt der Zukunft“ werden im Rahmen des ÖGUT-Umweltpreises 2018 innovative Projekte oder Personen in vier weiteren Kategorien gesucht:

- Stadt der Zukunft (mit Unterstützung des BMVIT)
- Nachhaltige Kommune (Sponsor: Österreichischer Städtebund)

[OK, einverstanden \(\)](#)

- Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement (Sponsor: BMNT)
- World without waste (Sponsor: Coca Cola)

Die Entscheidung über die Auszeichnungen wird von einer unabhängigen Jury getroffen.

Weitere Informationen zum Umweltpreis sowie die Ausschreibungsunterlagen sind auf der [ÖGUT-Website \(https://www.oegut.at/de/initiativ/umweltpreis/2018/\)](https://www.oegut.at/de/initiativ/umweltpreis/2018/) zu finden.

Preisverleihung und ÖGUT-Jahresempfang 2018

Die Preisverleihung findet im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs am 27. November 2018 in Wien statt.

Kontakt

[umweltpreis@oegut.at \(mailto:umweltpreis@oegut.at\)](mailto:umweltpreis@oegut.at)

NÄHERE INFORMATIONEN

**WEITERFÜHRENDE LINKS**

[NACHBERICHTE](#)



[NEWS](#)



[ZURÜCK ZUR ÜBERSICHT](#)



FEMtech ist eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT)

Konzept, Design & Webentwicklung: [identum – Agentur für Markencharisma \(http://www.identum.at\)](http://www.identum.at)

**EXPERTINNEN LOGIN**

Username \*

Passwort \*

[ANMELDEN](#)

[Passwort vergessen \(/user/password\)](#)

**NEUES VON FEMTECH**

Registrieren Sie sich für unsere [Informationsschreiben "Neues von FEMtech"](#), wir halten Sie auf dem Laufenden über die [Aktivitäten von FEMtech! \(/content/neues-von-femtech\)](/content/neues-von-femtech)

**KONTAKTIEREN SIE UNS**

[E-MAIL \(MAILTO:SILVIA.NEUMANN@BMVI\)](#)  
[LINKEDIN \(HTTPS://WWW.LINKEDIN.COM/GRP/HOME?GID=7494047\)](#)  
[KONTAKT \(/CONTENT/KONTAKT\)](/CONTENT/KONTAKT)  
[IMPRESSUM \(/CONTENT/IMPRESSUM\)](/CONTENT/IMPRESSUM)  
[DATENSCHUTZ \(/CONTENT/DATENSCHUTZ\)](/CONTENT/DATENSCHUTZ)  
[DATENSCHUTZERKLÄRUNG \(/CONTENT/DATENSCHUTZERKLÄRUNG\)](/CONTENT/DATENSCHUTZERKLÄRUNG)

Wir nutzen Cookies, um Sie auf unserer Webseite bestmöglich mit Informationen versorgen zu können. Bitte bestätigen Sie, dass Sie der Verwendung von Cookies auf dieser Website zustimmen.  
[OK, einverstanden \(\)](#) [SITELINK](#) [FEMTECH \(/NODE/517\)](#)



05.10.2018

## ÖGUT-Umweltpreis 2018

plus  
eco

**Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) zeichnet zum 32. Mal Vorbilder für Nachhaltigkeit aus. Die PreisträgerInnen in den fünf Kategorien dürfen sich auf insgesamt 20.000 Euro Preisgeld freuen.**

Die ÖGUT sucht wieder Vorbilder aus Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft, die sich für eine nachhaltige Gesellschaft engagieren. Bis zum 5. Oktober kann man sich um den ÖGUT-Umweltpreis bewerben.

Zusätzlich zum Preisgeld profitieren Nominierte und PreisträgerInnen von breiter öffentlicher Anerkennung und Würdigung sowie von der Möglichkeit, die Auszeichnung für die eigene gute Sache z.B. durch Gewinn neuer MitstreiterInnen und NachahmerInnen zu nutzen oder auch für Werbung und Imagegewinn. Der Umweltpreis 2018 wird in folgenden Kategorien vergeben:

- ⇒Frauen in der Umwelttechnik
- ⇒Nachhaltige Kommune
- ⇒Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement
- ⇒Stadt der Zukunft
- ⇒World without waste
- ⇒Sonderpreis der Magazine Businessart und Lebensart

### Einreichfrist: 5. Oktober 2018

Zusätzlich zu den oben angeführten Kategorien werden die **Businessart/Lebensart-Sonderpreis** verliehen. Die Einreichung erfolgt automatisch mit der Einreichung zu einer der fünf Kategorien. BUSINESSART/LEBENSART stellen für die Sonderpreise ein Medienpaket zur Verfügung.

[Ausschreibungsunterlagen und nähere Informationen zu den Kategorien \(https://www.oegut.at/de/initiativ/umweltpreis/2018/index.php\)](https://www.oegut.at/de/initiativ/umweltpreis/2018/index.php)

Die Entscheidung über die Auszeichnungen wird von zwei unabhängigen ExpertInnenjurs getroffen.

## Folgen Sie uns

[https://www.linkedin.com/company/ecoplus-](https://www.linkedin.com/company/ecoplus-the-business-agency-of-companies)

[the-business-agency-](https://www.linkedin.com/company/ecoplus-the-business-agency-of-companies)

[https://www.xing.com](https://www.xing.com/profile/ecoplus-the-business-agency-of-companies)

[of-companies](https://www.xing.com/profile/ecoplus-the-business-agency-of-companies)

<https://www.facebook.com/ecoplus.the.business.agency.of.companies>

<https://www.instagram.com/ecoplus.the.business.agency.of.companies>

<https://www.youtube.com/channel/UC3%26sterreichswirtschaftsagentur>



**WIR**  
entwickeln  
vermitteln  
vernetzen  
**WISSEN**



**ÖGUT-Umweltpreis**

**2018**

Ausschreibung

**Frauen in der Umwelttechnik**

Mit freundlicher Unterstützung

 **Bundesministerium**  
Verkehr, Innovation  
und Technologie

## Kategorie „Frauen in der Umwelttechnik“

Trotz hervorragender Leistungen im Bereich der Umwelttechnik werden Frauen, die in der Umwelttechnik tätig sind, in der Öffentlichkeit nur unzureichend wahrgenommen. Umweltbezogene Technologieentwicklung umfasst dabei neben klassischen naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen auch transdisziplinäre und sozioökonomische Arbeiten im Bereich der Umweltforschung. Gerade in Leitungspositionen in technischen Bereichen sind Frauen auffällig unterrepräsentiert.

Die Auszeichnung herausragender Forschungs- und Entwicklungsleistungen von Frauen in der Umwelttechnik soll die Leistungen von Frauen im Schnittpunkt von Umwelt und Technik honorieren und sichtbar machen. Das positive Beispiel der ausgezeichneten Expertinnen wird Akzente setzen und Frauen in der umweltbezogenen Technik stärken.

Der Preis wird vom *Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT)* im Rahmen des Förderschwerpunkts Talente vergeben. Dabei werden mit der Fördermaßnahme „Talente nützen: Chancengleichheit“ Rahmen- und Zugangsbedingungen für Frauen in Forschung und Technologie verbessert, mehr Frauen für eine naturwissenschaftlich-technische Berufsentscheidung motiviert und ihre Karrierechancen erhöht. Mit dem ÖGUT-Umweltpreis für „Frauen in der Umwelttechnik“ wird ein weiterer Schritt in diese Richtung gesetzt.

### Wer kann einreichen?

Expertinnen aus

- österreichischen Unternehmen
- außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Vereinen

Der Preis wird an Expertinnen im Bereich angewandter umweltbezogener Forschung und Technologieentwicklung in Österreich vergeben. Dies umfasst klassische naturwissenschaftliche und technische Disziplinen sowie interdisziplinäre, ökologische und sozioökonomische Bereiche. Besonders willkommen sind Einreichungen junger Forscherinnen und Expertinnen.

### Beurteilungskriterien

Bei der Bewertung der Einreichungen stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

#### Karriereweg / Person

- Erfolgreiche Position/Karriere in einem männlich dominierten Umfeld
- Signalwirkung (breite Öffentlichkeit, wissenschaftliche und Fachöffentlichkeit, Jugendliche ...)
- „High Potential“ (nur für junge Einreicherinnen – etwa 5 Jahre im Beruf)

#### Arbeitsschwerpunkt/e

- Leistungen / Ergebnisse im Sinne der Nachhaltigkeit (ökologisch, ökonomisch, sozial)
- Grad der Innovation (im Vergleich zum Stand der Technik)

### Preisgeld

Als Preisgeld werden € 5.000,- vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) zur Verfügung gestellt und zur Gänze einer Expertin zugesprochen.

**Die Einreichfrist endet am 5. Oktober 2018.**

## Details zur Einreichung

Ihre Einreichung erfolgt in in zwei Schritten:

**Schritt 1:** Projektdaten ausfüllen auf [www.oegut-registration.at/oegut-umweltpreis-2018/](http://www.oegut-registration.at/oegut-umweltpreis-2018/)

**Schritt 2:** Übermittlung der Einreichunterlagen an [umweltpreis@oegut.at](mailto:umweltpreis@oegut.at), bestehend aus

- Beschreibung des Karriereweges und des aktuellen Arbeitsschwerpunktes anhand des Leitfadens,
- unterschriebene rechtliche Erklärung (Scan).

Zusätzliches Infomaterial wie Fotos, Poster, Filme o.ä. (inkl. Copyright) ist willkommen, Sendungen mit mehr als 15 MB bitte via [Wetransfer](#), ftp-Server o.ä. übermitteln.

## Wie geht es weiter?

### Auswahl der Preisträgerinnen

Eine unabhängige Jury nimmt die Auswahl der Preisträgerinnen vor.

### Preisverleihung

Die feierliche Überreichung der Preise erfolgt am 27. November 2018 im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs in Wien durch eine/n Vertreter/in des Sponsors und ÖGUT-Präsident Dr. Rene Alfons Haiden.

### Fragen zum Umweltpreis?

richten Sie bitte an: [umweltpreis@oegut.at](mailto:umweltpreis@oegut.at) oder kontaktieren Sie uns unter +43 1 315 63 93.



**WIR**  
entwickeln  
vermitteln  
vernetzen  
**WISSEN**



**ÖGUT-Umweltpreis**

**2018**

**Ausschreibung**  
**World without waste**

Mit freundlicher Unterstützung



## Kategorie „World without waste“

Die Coca-Cola Company unterstützt in Anlehnung an das Wirken von Monika Polster, die mehr als 30 Jahre für den Coca-Cola-Abfüllbetrieb tätig war, seit 2009 eine Kategorie für herausragende, innovative Projekte im Bereich betrieblicher Umweltschutz und betriebliche Nachhaltigkeit im Rahmen des ÖGUT-Umweltpreises.

Monika Polster legte unter anderem mit der Initiierung der PET to PET Recycling GmbH bei Coca-Cola Hellenic Österreich den Grundstein für Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsprojekte des Unternehmens. In diesem Sinne werden im Rahmen dieser Kategorie Projekte und Unternehmen gesucht, die aktiv an der Reduktion des Abfallaufkommens in der Produktion arbeiten und Lösungen für eine Produktion von morgen suchen und/oder bereits gefunden haben.

### Welche Projekte können eingereicht werden?

Mit dieser Kategorie werden Maßnahmen in folgenden Bereichen angesprochen, denen ein innovativer und bewusster Umgang mit Materialien zugrunde liegt:

- Maßnahmen zur Vermeidung von Abfall,
- Konzepte und Produktionsverfahren, die sekundäre Rohstoffe nutzen bzw. eigene Abfälle wieder- oder weiterverwenden
- Maßnahmen, die das Sammeln von eigenen Teil- und Endprodukten über das Sammelsystem ermöglichen und erleichtern
- Konzepte und Produktionsverfahren, die Materialströme im Kreislauf führen, ohne dass diese an Wertigkeit verlieren

Projekte und Initiativen zur Minimierung des Abfallaufkommens können z.B. sein:

- Höhere Recyclingquote entlang der gesamten Produktionskette  
*(Bsp. In den letzten drei Jahren konnte die BENE AG den Recyclinganteil signifikant erhöhen, bereits 83 % der Bene Produkte sind sortenrein trennbar und vollständig wiederverwertbar.)*
- Maßnahmen zur Materialrückführung (v.a. innerbetrieblich aber auch betriebsübergreifend)  
*(Bsp. Die voestalpine-Standorte mit Roheisenerzeugung führen eisenhaltige Produktionsabfälle in die betrieblichen Produktionsprozesse zurück, wodurch deren Deponierung verhindert werden kann. Am Standort Linz konnte ein Verwertungsgrad von 86 % erreicht werden, wobei vor allem eisenhaltige Stäube aus den Staubfiltern rückgeführt werden.)*
- Abfallvermeidung im Produktionsprozess  
*(Bspw. Die Schunk Wien GmbH hat durch Veränderungen im Produktionsprozess eine Verringerung von 6.600 kg gefährlichen Abfällen und eine Reduktion der gefährlichen Arbeitsstoffe um 130 kg pro Jahr erzielt.*
- Innovative Konzepte zur Nutzung von Sekundärrohstoffen  
*(Bspw. Wienerberger verwertet biogene Reststoffe wie z. B. Sägespäne, Stroh, Sonnenblumen und -schalen sowie Papierfaserstoffe, als Zuschlagstoffe zur Porosierung von Hintermauerziegeln)*
- Entwicklung / Einführung umweltfreundlicher und nachhaltiger Produktionsmethoden  
*(Bsp. Think! hat als erster Schuhhersteller für den schwarzen CHILLI Schnürer das Österreichische Umweltzeichen erhalten. Dafür wurde jeder einzelne Schritt im Produktionsprozess dieses Schuhs –*

*von der Materialherkunft über die ressourcenschonende und sozial verträgliche Herstellung und dem Transport bis zur Produktpflege und KonsumentInneninformation – den Nachhaltigkeitskriterien des Österreichischen Umweltzeichens gegenübergestellt.)*

- Innovative Verpackungskonzepte (einerseits im Bereich Material- bspw. Einsatz von biogenen Kunststoffen oder die Verwendung von Reststoffen als Füllmaterial, andererseits im Bereich Konzept: Flat packaging, Großpackungen,...)  
*(Bsp. Die BIPA Parfümerien GmbH spart 80 % an Verpackungsmaterial mit den bi good Nachfüllkapseln für Bad- und Glasreiniger ein. Damit lassen sich die Reiniger-Flaschen immer wieder verwenden. Die Kartonverpackung der Nachfüllkapsel ist aus 100 % Recyclingmaterial. Beim Transport kann die 9-fache Menge an Reinigungsmitteln in eine BIPA Filiale geliefert werden.)*
- Reduktion oder Recycling von Verpackungsmaterial  
*(Bsp. Durch Ersatz der Einwegkarton-Transportbehälter für Kleinteile durch Mehrwegkunststoffbehälter verringerte sich der Verbrauch von Verpackungsmaterial der Moeller Gebäudeautomation von 91.000 t auf 15.000 t pro Jahr. Die Optimierung der Mülltrennung führte zu einer Verringerung des Restmüllaufkommens um 40 %.)*

Die Projekte und Maßnahmen müssen **an einem österreichischen Standort bereits in Umsetzung sein**. Reine Konzepte, Planungen oder Pilotprojekte können nicht eingereicht werden.

#### **Wer kann einreichen?**

Produzierende Unternehmen (Großbetriebe, Klein- und Mittelbetriebe) mit Firmensitz in Österreich

#### **Beurteilungskriterien**

Bei der Bewertung der Einreichungen stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

- Innovationsgehalt (im Vergleich zu Stand der Technik)
- Erreichte/r Umwelteffekt/e (verminderter Primärrohstoffeinsatz, verstärkter Einsatz von biogenen oder sekundären Materialien, Innovationen entlang der Prozesskette, innovative Verpackungskonzepte etc.)
- Übertragbarkeit und Marktpotenzial

#### **Preisgeld**

Das Preisgeld in der Höhe von € 2.000,- wird von The Coca-Cola Company zur Verfügung gestellt.

**Die Einreichfrist endet am 5. Oktober 2018.**

## Details zur Einreichung

Ihre Einreichung erfolgt in zwei Schritten:

**Schritt 1:** Projektdaten ausfüllen auf [www.oegut-registration.at/oegut-umweltpreis-2018/](http://www.oegut-registration.at/oegut-umweltpreis-2018/)

**Schritt 2:** Übermittlung der Einreichunterlagen an [umweltpreis@oegut.at](mailto:umweltpreis@oegut.at), bestehend aus

- Beschreibung Ihres Projekts anhand des Leitfadens,
- unterschriebene rechtliche Erklärung (Scan).

Zusätzliches Infomaterial wie Fotos, Poster, Filme o.ä. (inkl. Copyright) ist willkommen, Sendungen mit mehr als 15 MB bitte via [Wetransfer](#), ftp-Server o.ä. übermitteln.

## Wie geht es weiter?

### Auswahl der PreisträgerInnen

Eine unabhängige Jury nimmt die Auswahl der PreisträgerInnen vor.

### Preisverleihung

Die feierliche Überreichung der Preise erfolgt am 27. November 2018 im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs in Wien durch eine/n Vertreter/in des Sponsors und ÖGUT-Präsident Dr. Rene Alfons Haiden.

### Fragen zum Umweltpreis

richten Sie bitte an: [umweltpreis@oegut.at](mailto:umweltpreis@oegut.at) oder kontaktieren Sie uns unter +43 1 315 63 93.



**WIR**  
entwickeln  
vermitteln  
vernetzen  
**WISSEN**



# ÖGUT-Umweltpreis 2018

## Ausschreibung Stadt der Zukunft

Mit freundlicher Unterstützung

 Bundesministerium  
Verkehr, Innovation  
und Technologie

 **STADT**  
der Zukunft

 **FFG**  
Promoting Innovation.

## Kategorie „Stadt der Zukunft“

Das Forschungs- und Technologieprogramm „Stadt der Zukunft“ strebt die Entwicklung von Konzepten, Technologien und Systemlösungen für integrierte Energie- und Gebäudeinfrastrukturen an.

### Digitalisierung im Bauwesen

Planen, Bauen und Betreiben von Gebäuden und Quartieren wird künftig wesentlich durch den digitalen Wandel bestimmt werden. Hierzu zählt u. a. die Erstellung digitaler, virtueller und laufend synchronisierter Pläne und Bauwerksmodelle, welche als Prozess, Methode und Technologie eine integrale Gesamtsicht auf den Planungsverlauf und das Baugeschehen ermöglichen. Diese kooperative Arbeitsgrundlage erlaubt es, den gesamten Lebenszyklus eines Vorhabens virtuell abzubilden und alle relevanten Informationen von der Planung über die Ausführung bis zum Betrieb und auch zum Rückbau zentral und vernetzt zu erfassen. Digitale Technologien sollten die nachhaltige Transformation des Energiesystems vorantreiben und dabei zentrale Anliegen wie Kreislaufwirtschaft, Dematerialisierung oder den Schutz von Ökosystemen berücksichtigen.

### Welche Projekte können eingereicht werden?

- Abgeschlossene sowie laufende F&E-Projekte und Studien, deren (voraussichtliche) Ergebnisse einen quantifizierbaren Mehrwert im Vergleich zu standardisierten (analogen) Planungs-, Bau- und Betriebsprozessen darstellen können.
- (Pilothafte) Umsetzungen digitaler Planungs- und Bauprozesse inkl. nachvollziehbarer Darstellung der Vorteile (Ressourcen, Zeit, Kosten) über den Lebenszyklus
- Der Beginn der Projekte soll nicht länger als drei Jahre zurückliegen.

### Wer kann einreichen?

Unternehmen und Institutionen mit Sitz in Österreich, österreichische Universitäten bzw. außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Privatpersonen, öffentliche Stellen, Vereine und Initiativen, Konsortien aus Österreich.

### Beurteilungskriterium

- Quantifizierbarer Beitrag zur Nachhaltigkeit (Ressourcen- und Energieeinsparung)
- Berücksichtigung von akteurs- und systemübergreifenden Nahtstellen (wie z.B. Gebäudeplanung-Stadtplanung, open BIM-Lösungen)
- Innovationsgehalt der (pilothaften) Umsetzung
- Multiplizierbarkeit der Ergebnisse (Potenzial)
- Beteiligung relevanter Stakeholder (über den gesamten Gebäude-Lebenszyklus)

### Preisgeld

Als Preisgeld werden € 5.000,- vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) im Rahmen des Forschungs- und Technologieprogramms „Stadt der Zukunft“ zur Verfügung gestellt.

**Die Einreichfrist endet am 5. Oktober 2018.**

## Details zur Einreichung

**Ihre Einreichung erfolgt in zwei Schritten:**

**Schritt 1:** Projekt-Stammdaten ausfüllen auf [www.oegut-registration.at/oegut-umweltpreis-2018/](http://www.oegut-registration.at/oegut-umweltpreis-2018/)

**Schritt 2:** Übermittlung der Einreichunterlagen an [umweltpreis@oegut.at](mailto:umweltpreis@oegut.at), bestehend aus

- Beschreibung Ihres Projekts anhand des Leitfadens,
- unterschriebene rechtliche Erklärung (Scan).

Zusätzliches Infomaterial wie Fotos, Poster, Filme o.ä. ist willkommen, Sendungen mit mehr als 15 MB bitte via [Wetransfer](#), ftp-Server o.ä. übermitteln.

## Wie geht es weiter?

### Auswahl der PreisträgerInnen

Eine unabhängige Jury nimmt die Auswahl der PreisträgerInnen vor.

### Preisverleihung

Die feierliche Überreichung der Preise findet am 27. November 2018 im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs in Wien durch eine/n Vertreter/in des Sponsors und ÖGUT-Präsident Dr. Rene Alfons Haiden.

### Fragen zum Umweltpreis

richten Sie bitte an: [umweltpreis@oegut.at](mailto:umweltpreis@oegut.at) oder kontaktieren Sie uns unter +43 1 315 63 93.



**WIR**  
entwickeln  
vermitteln  
vernetzen  
**WISSEN**



# ÖGUT-Umweltpreis 2018

## Ausschreibung Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement

Mit freundlicher Unterstützung

 **Bundesministerium**  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

## Kategorie „Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement“

Das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung zielt auf die Entwicklung einer zukunftsfähigen Gesellschaft, in der wirtschaftlicher Wohlstand, eine intakte Umwelt und soziale Gerechtigkeit langfristig die Lebensqualität aller Menschen sichern. Nachhaltige Entwicklung kann nicht verordnet, sie muss verhandelt werden, und ist somit eng verknüpft mit der Beteiligung der Öffentlichkeit. Beteiligung kann einerseits top-down initiiert werden, indem Politik, Verwaltung oder Wirtschaft Betroffene und Interessierte an Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen im öffentlichen Raum, an politischer Entscheidungsfindung beteiligen. Andererseits ist Bottom-up-Beteiligung, also zivilgesellschaftliches Engagement von Menschen, die sich für öffentliche Anliegen einsetzen, für eine lebendige Demokratie und für eine langfristige nachhaltige Entwicklung unabdingbar.

Der ÖGUT-Umweltpreis zielt daher in zwei Richtungen:

**Partizipation (top-down-Beteiligung)** – Partizipative Prozesse ermöglichen Betroffenen und Interessierten, ihre Interessen und Vorstellungen in öffentliche Planungs-, Entwicklungs- und Gestaltungsprozesse auf Bundes-, Länder- oder Gemeindeebene einzubringen. Lösungen, die auf breiter Basis entwickelt werden, sind ausgewogener, bedürfnisgerechter und tragfähiger und können daher auch langfristig zufriedenstellende Resultate für das Gemeinwesen bringen. Solche Prozesse sind in den meisten Fällen von der öffentlichen Hand initiiert, in Einzelfällen werden solche Projekte aber auch von Organisationen, Unternehmen etc. gestartet.

**Zivilgesellschaftliches Engagement (bottom-up-Beteiligung)** – In den letzten Jahrzehnten gingen viele Impulse zu einer Veränderung unserer Gesellschaft und Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit von Einzelnen oder von Gruppen aus. Zivilgesellschaftliche Initiativen haben vielfach sehr erfolgreich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf Konflikte auf lokaler, regionaler oder Bundesebene gelenkt und damit Bewusstsein für Themen erzeugt und an der Entwicklung von Lösungen mitgewirkt.

Mit dem ÖGUT-Umweltpreis sollen herausragende Partizipationsprojekte und zivilgesellschaftliche Initiativen ausgezeichnet werden, in denen öffentliche Anliegen in innovativer und vorbildhafter Weise verhandelt und umgesetzt werden bzw. wurden. Eine Darstellung von **Good-Practice-Beispielen** finden Sie in der [Beispielsammlung](#) von [www.partizipation.at](http://www.partizipation.at).

### Welche Projekte bzw. Aktivitäten können eingereicht werden?

- Partizipationsprojekte, die hinsichtlich Prozessdesign, Methoden, Einbindung der Beteiligten sowie Umsetzung und Nachhaltigkeit der Ergebnisse herausragenden und hinsichtlich des Anwendungsfelds innovativen und beispielgebenden Charakter haben.
- Zivilgesellschaftliche Initiativen und Aktivitäten zu aktuellen und zukünftigen Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen, zu lokalen oder regionalen Konflikten oder andere Beispiele zivilgesellschaftlichen Engagements im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, die innovativen/herausragenden und beispielgebenden Charakter haben.
- Der Beginn der Projekte sollte nicht länger als vier Jahre zurückliegen
- Abgeschlossene Projekte oder laufende Projekte, bei denen wesentliche Meilensteine bereits erreicht worden sind und deren Ergebnisse klar und nachvollziehbar dargestellt werden

### Wer kann einreichen?

- BürgerInneninitiativen
- Einzelpersonen
- NGOs
- Kommunen
- Unternehmen
- Verwaltung (Bund, Länder)

### Beurteilungskriterien

Bei der Bewertung der Einreichungen stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

<u>Partizipationsprozesse:</u>	Relevanz des Themas für Beteiligung Qualität der Umsetzung (dem Thema/der Ausgangssituation entsprechender Ansatz, hohe Prozessqualität) Relevanz, Dauerhaftigkeit, Qualität und Vorbildwirkung der Ergebnisse
<u>Initiativen:</u>	Relevanz des Themas (hinsichtlich Umweltschutz/Nachhaltigkeit) Qualität der Umsetzung Reichweite, Aktivierungsgrad

### Preisgeld

Das Preisgeld in der Höhe von € 3.000,- wird vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) zur Verfügung gestellt und wird je zur Hälfte einem Partizipationsprojekt und einer zivilgesellschaftlichen Initiative zugesprochen (je € 1.500,-).

**Die Einreichfrist endet am 5. Oktober 2018.**

## Details zur Einreichung

Ihre Einreichung erfolgt in zwei Schritten:

**Schritt 1:** Projektdaten ausfüllen auf [www.oegut-registration.at/oegut-umweltpreis-2018/](http://www.oegut-registration.at/oegut-umweltpreis-2018/)

**Schritt 2:** Übermittlung der Einreichunterlagen an [umweltpreis@oegut.at](mailto:umweltpreis@oegut.at), bestehend aus

- Beschreibung Ihres Projekts anhand des Leitfadens,
- unterschriebene rechtliche Erklärung (Scan).

Zusätzliches Infomaterial wie Fotos, Poster, Filme o.ä. (inkl. Copyright) ist willkommen, Sendungen mit mehr als 15 MB bitte via Wettransfer, ftp-Server o.ä. übermitteln.

## Wie geht es weiter?

### Auswahl der PreisträgerInnen

Eine unabhängige Jury nimmt die Auswahl der PreisträgerInnen vor.

### Preisverleihung

Die feierliche Überreichung der Preise erfolgt am 27. November 2018 im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs durch eine/n Vertreter/in des Sponsors und ÖGUT-Präsident Dr. Rene Alfons Haiden.

### Fragen zum Umweltpreis

richten Sie bitte an: [umweltpreis@oegut.at](mailto:umweltpreis@oegut.at) oder kontaktieren Sie uns unter +43 1 315 63 93.



**WIR**  
entwickeln  
vermitteln  
vernetzen  
**WISSEN**



# ÖGUT-Umweltpreis 2018

Ausschreibung  
**Nachhaltige Kommune**

Mit freundlicher Unterstützung



## Kategorie „Nachhaltige Kommune“

Im Leitbild der Nachhaltigkeit wird die Vision einer zukunftsorientierten Entwicklung der Gesellschaft gezeichnet, in der wirtschaftlicher Wohlstand, eine intakte Umwelt und soziale Gerechtigkeit langfristig die Lebensqualität für alle Menschen sichert.

Städte und Gemeinden sind aufgrund der unmittelbaren Auswirkungen auf das Leben der Bürger und Bürgerinnen für eine nachhaltige Entwicklung Österreichs von besonderer Bedeutung. Nachhaltige Projekte und Vorhaben tragen dabei in besonderer Weise zur langfristigen Sicherung der Lebensqualität Österreichs bei. Gerade durch eine engagierte Politik der österreichischen Kommunen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird dieses Leitbild für BürgerInnen erfahrbar und verständlich.

Durch die Auszeichnung herausragender Projekte aus dem Wirkungsbereich der österreichischen Kommunen mit dem ÖGUT-Umweltpreis sollen engagierte Leistungen auf kommunaler Ebene mit hohem Vorbildcharakter für andere Gemeinden gewürdigt werden. Diese Auszeichnung soll auch zu einer weiteren Stärkung des Bewusstseins für die Bedeutung der Kommunen beitragen.

### Welche Projekte können eingereicht werden?

Gesucht werden vorbildhafte Projekte und Vorhaben auf kommunaler Ebene im Sinne einer umfassenden nachhaltigen Kommunalentwicklung.

- Es können abgeschlossene Projekte sowie laufende Vorhaben eingereicht werden, für die der Beschluss des Gemeinderates bereits erfolgt ist, bei denen wesentliche Meilensteine bereits erreicht sind und deren (voraussichtliche) Ergebnisse nachvollziehbar dargestellt werden.
- Der Beginn der Projekte soll nicht länger als drei Jahre zurückliegen.
- Die Einbeziehung der Bevölkerung bei der Ausarbeitung und Umsetzung des Projekts / Vorhabens wird positiv bewertet.

### Exemplarische Beispiele für einreichfähige Vorhaben und Projekte

- ✓ *Kommunale **Klimaschutzprojekte** und Projekte zur **Anpassung an den Klimawandel***
- ✓ *Entwicklung und Umsetzung eines **Energieleitbildes** mit Schwerpunkt Energieeffizienz und Erneuerbare Energieträger **oder von Nachhaltigkeitsleitbildern** mit klaren Umsetzungsschritten*
- ✓ *Entwicklung und Umsetzung von **Verkehrskonzepten** mit Schwerpunkt öffentlicher Verkehr (ÖV) bzw. Integration von E-Mobilitätskonzepten in bestehende ÖV-Angebote*
- ✓ *Projekte zur quantitativen und qualitativen **Abfallvermeidung***
- ✓ *Vorhaben und Projekte zur Realisierung von **Smart City** Vorgaben*
- ✓ ***Sozialpolitische Projekte** und Vorhaben (z.B. Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen, Bekämpfung von Energiearmut)*
- ✓ ***Raumordnungskonzepte** entsprechend den zentralen Komponenten einer nachhaltigen Entwicklung (Berücksichtigung von Aspekten in der Energieraumplanung)*
- ✓ *Projekte und Vorhaben zur Förderung **regionaler Produkte** und Wertschöpfung*
- ✓ *Umsetzung eines nachhaltigen **Finanzmanagements** auf kommunaler Ebene*
- ✓ *Projekte zur **Umsetzung der SDGs** der Vereinten Nationen im Umweltbereich auf kommunaler Ebene<sup>1)</sup>*

<sup>1)</sup> Insbesondere **Ziel 6:** Sauberes Wasser und Sanitärversorgung, **Ziel 7:** Bezahlbare und saubere Energie, **Ziel 8:** Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, **Ziel 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden, **Ziel 12:** Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster, **Ziel 13:** Maßnahmen zum Klimaschutz

## Wer kann Projekte einreichen?

- Österreichische **Städte** und **Gemeinden**
- **Betriebe im Eigentum** österreichischer **Städte** und **Gemeinden**

## Beurteilungskriterien

Bei der Bewertung der Einreichungen stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

- Vorbildcharakter für andere Kommunen
- Qualität der Umsetzung (umfassender Ansatz, Durchführung,..)
- Ergebnisse hinsichtlich ihrer Dauerhaftigkeit und Qualität

## Preisgeld

Das Preisgeld beträgt € 5.000,- und wird vom Österreichischen Städtebund zur Verfügung gestellt.

**Die Einreichfrist endet am 5. Oktober 2018.**

## Details zur Einreichung

Ihre Einreichung erfolgt in zwei Schritten:

**Schritt 1:** Projektdaten ausfüllen auf [www.oegut-registration.at/oegut-umweltpreis-2018/](http://www.oegut-registration.at/oegut-umweltpreis-2018/)

**Schritt 2:** Übermittlung der Einreichunterlagen an [umweltpreis@oegut.at](mailto:umweltpreis@oegut.at), bestehend aus

- Beschreibung Ihres Projekts anhand des Leitfadens,
- unterschriebene rechtliche Erklärung (Scan).

Zusätzliches Infomaterial wie Fotos, Poster, Filme o.ä. (inkl. Copyright) ist willkommen, Sendungen mit mehr als 15 MB bitte via [Wetransfer](#), ftp-Server o.ä. übermitteln.

## Wie geht es weiter?

### Auswahl der PreisträgerInnen

Eine unabhängige Jury nimmt die Auswahl der PreisträgerInnen vor.

### Preisverleihung

Die feierliche Überreichung der Preise erfolgt am 27. November 2018 im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs in Wien durch eine/n Vertreter/in des Sponsors und ÖGUT-Präsident Dr. Rene Alfons Haiden.

### Fragen zum Umweltpreis

richten Sie bitte an: [umweltpreis@oegut.at](mailto:umweltpreis@oegut.at) oder kontaktieren Sie uns unter +43 1 315 63 93.

**TWITTER  
ANKÜNDIGUNGEN  
(AUSWAHL)**

Durch die Nutzung der Dienste von Twitter erklärst du dich mit unserer [Nutzungsrichtlinie](#) einverstanden. Wir und unsere Partner arbeiten global zusammen und nutzen Cookies z.B. für Statistiken, Personalisierung und Werbeanzeigen.

Startseite Über uns

 **ÖGUT**  
@OEGUT

Tweets  
485



  2  2



**ÖGUT** @OEGUT · 26. Sept.

Reminder ÖGUT UMWELTPREIS: In der Kategorie Stadt der Zukunft @SdZukunft werden F&E- sowie Demoprojekte zum Thema Speichertechnologien im Gebäude gesucht. Preisgeld: 5.000 EUR, bis 30/9/2019 einreichen!  
[oegut.at/de/initiativ/u...](http://oegut.at/de/initiativ/u...)

  4  4

 ÖGUT hat retweetet



**Sabine Mitter** @MitterSabine · 26. Sept.

Heute zu Besuch in Aldrans bei #Bartenbach für das IEA Vernetzungstreffen. Tages- und Kunstlichtlösungen @IEAforschungAT @bmvit\_infothek



  1  3

 ÖGUT hat retweetet



**Stadt der Zukunft** @SdZukunft · 25. Sept.

#SdZ Themenworkshop in #Innsbruck zur nachhaltigen #Sanierung von Gebäuden und Stadtquartieren @uniinnsbruck




  6  4


 ÖGUT hat retweetet



**Stadt der Zukunft** @SdZukunft · 24. Sept.

26. November 2019 | Save the date  21

@bmvit\_infothek und @klimafonds stellen den mit Stakeholder erarbeiteten Umsetzungsplan zur Energieforschungsinitiative vor #MissionInnovation

 Programm und Anmeldung

Durch die Nutzung der Dienste von Twitter erklärst du dich mit unserer [Nutzung von Cookies](#) einverstanden. Wir und unsere Partner arbeiten global zusammen und nutzen Cookies z.B. für Statistiken, Personalisierung und Werbeanzeigen.

Startseite Über uns



langfristigen Energiestraumplanung

Hast du einen Account? [Anmelden](#)

Tweets **485** Folge ich **530** Follower **971** Gefällt mir **334**

[Folgen](#)

Out now - Ausgabe 03/2019 #nachhaltigetechnologien @AEE\_INTEC  
Schwerpunkt Lebenszykluskosten von Gebäuden:

Lebenszyklusbetrachtungen als Optimierungswerkzeug von Gebäuden ...



ÖGUT hat retweetet



**Garret Kelly** @GPKTheEuropean · 18. Sept.

#EUCalc mission control we have launch... and we want your feedback  
[tool.european-calculator.eu/welcome](http://tool.european-calculator.eu/welcome)

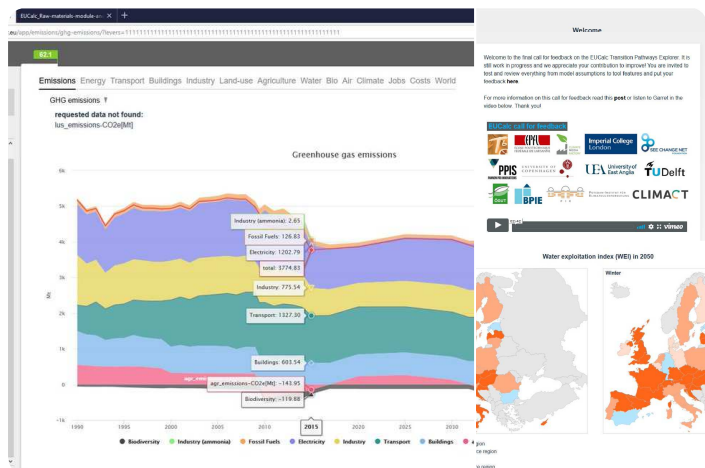


**ÖGUT** @OEGUT · 19. Sept.

Gib uns dein Feedback!

Wir starten mit unserer ersten Version des @EU\_Calculator Bis 30. September können Kommentare, Anregungen und Verbesserungsvorschläge abgegeben werden #EUCALC #H2020

[tool.european-calculator.eu/welcome](http://tool.european-calculator.eu/welcome)



ÖGUT hat retweetet



**Hildegard Aichberger** @haichberger · 17. Sept.

Der 33te @OEGUT Umweltpreis 2019 unter anderem auch in der Kategorie #Frauen in der Umwelttechnik.

Wer fällt euch ein?

[oegut.at/de/initiativ/u...](http://oegut.at/de/initiativ/u...)



ÖGUT hat retweetet



**inge schrattenecker** @ISchrattenecker · 13. Sept.

Besichtigung der Burg Raabs/ Thaya beim @OEGUT Betriebsausflug. Beeindruckende Burg mit beachtlichem Mauerwerk. Sommerliche Überwärmung ist hier kein Thema 😊

Durch die Nutzung der Dienste von Twitter erklärst du dich mit unserer [Nutzung von Cookies](#) einverstanden. Wir und unsere Partner arbeiten global zusammen und nutzen Cookies z.B. für Statistiken, Personalisierung und Werbeanzeigen.

Startseite Über uns

Twitter durchsuchen

Hast du einen Account? Anmelden

 **ÖGUT**  
@OEGUT

Tweets **485** Folge ich **539** Follower **971** Gefällt mir **334**

Folgen

  3  3

ÖGUT hat retweetet

 **FondsTrends** @FondsTrends\_Lux · 5. Sept.  
Der @CRIC\_eV, das @FNG\_eV, die @OEGUT und der ökofinanz-21 e. V. nehmen Stellung zu den Verhandlungen zur #Taxonomie für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten im Rahmen des EU-Aktionsplans zu #SustainableFinance.

**Nachhaltigkeit mit Breitenwirkung umfassend vora...**

Der CRIC e.V. – Verein zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage, das FNG e.V. – Forum Nachhaltige Geldanlagen, die ÖGUT – Österreichische ...  
fondstrends.lu


  3

ÖGUT hat retweetet

 **BMNT\_at** @BMNT\_at · 3. Sept.  
Nachhaltigkeitsministerin Maria Patek bei der Eröffnung der @klimaaktiv Konferenz. Im Fokus der zweitägigen Tagung steht die Frage, wie zusätzliche Strategien für aktiven #Klimaschutz initiiert werden können. Mehr dazu: [bit.ly/2NHJuoW](https://bit.ly/2NHJuoW) #klimaaktiv



  2  5

 **ÖGUT** @OEGUT · 3. Sept.  
ÖGUT-Umweltpreis 2019 – Wir suchen technische und soziale Innovationen für Klima- und Umweltschutz! Noch bis 30. September einreichen!

**ÖGUT-Umweltpreis 2019 – technische und soziale I...**

Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) zeichnet zum 33. Mal Vorbilder für Nachhaltigkeit aus. Auf die PreisträgerInnen warten insgesamt 22.000...  
ots.at

Durch die Nutzung der Dienste von Twitter erklärst du dich mit unserer [Nutzungsrichtlinie](#) einverstanden. Wir und unsere Partner arbeiten global zusammen und nutzen Cookies z.B. für Statistiken, Personalisierung und Werbeanzeigen.

Startseite Über uns



Tweets  
485

Folge ich  
539

Follower  
971

Gefällt mir  
334



Die wichtigsten Herausforderungen bei Biomassefeuerungen kleiner Leistung sind die Reduktion von Emissionen und die Steigerung der Effizienz gerade im realen Betrieb. © Bioenergy 2020+

Bild 4 von 5

2 6

ÖGUT hat retweetet



**KDZ** @KDZ\_Austria · 2. Aug.

Der @OEGUT #Umweltpreis 2019 wurde ausgeschrieben: Gesucht werden ua. nachhaltige #Kommunen oder die Stadt der #Zukunft. Mehr Infos hier:

**ÖGUT** @OEGUT

ÖGUT-Umweltpreis 2019: Wir suchen PionierInnen und Engagierte in Kommunen und Städten, Wissenschaft, Forschung und Unternehmen. Einreichfrist: 30. September [oegut.at/de/news/2019/0...](http://oegut.at/de/news/2019/0...)

2 4

ÖGUT hat retweetet



**BMVIT Infothek** @bmvit\_infothek · 2. Aug.

#opencall zum #Umweltpreis der @OEGUT 2019. Gesucht: Ideen & Lösungen zur @SdZukunft sowie zur nachhaltigen Kommune, #BestPractices gelebter BürgerInnenbeteiligung, ressourceneffiziente Betriebe UND erfolgreiche Frauen im Bereich #Umweltechnik. More

**ÖGUT** @OEGUT

ÖGUT-Umweltpreis 2019: Wir suchen PionierInnen und Engagierte in Kommunen und Städten, Wissenschaft, Forschung und Unternehmen. Einreichfrist: 30. September [oegut.at/de/news/2019/0...](http://oegut.at/de/news/2019/0...)

3 3



**ÖGUT** @OEGUT · 1. Aug.

Weiterbildung Nachhaltige Geldanlagen: Wir bieten FinanzberaterInnen eine praxisnahe Ausbildung für den Beratungsprozess. Neue Webinar-Termine und eine Präsenzveranstaltung stehen bereit: [oegut.at/de/projekte/in...](http://oegut.at/de/projekte/in...) @FNG\_eV #grünesgeld

2

ÖGUT hat retweetet



**Austrian Ecolabel** @AEcolabel · 30. Juli

Sommerzeit ist Zeit für Wettbewerbe: Was können Sie und Ihr Unternehmen/ Ihre Organisation zB zu einer "World without waste" beitragen? #Umweltzeichen und #EMAS Betriebe arbeiten täglich daran. ÖGUT freut sich über besonders coole neue Ideen- Einreichung bis 30.9. 👍

**ÖGUT** @OEGUT

ÖGUT-Umweltpreis 2019: Wir suchen PionierInnen und Engagierte in Kommunen und Städten, Wissenschaft, Forschung und Unternehmen. Einreichfrist: 30. September [oegut.at/de/news/2019/0...](http://oegut.at/de/news/2019/0...)

Durch die Nutzung der Dienste von Twitter erklärst du dich mit unserer [Nutzung von Cookies](#) einverstanden. Wir und unsere Partner arbeiten global zusammen und nutzen Cookies z.B. für Statistiken, Personalisierung und Werbeanzeigen.

Startseite Über uns

 **ÖGUT**  
@OEGUT



21.23/20 Twitter durchsuchen

Hast du einen Account? [Anmelden](#)

Tweets  
**485**

Folge ich  
**539**

Follower  
**971**

Gefällt mir  
**834**

[Folgen](#)

In Koop mit der [Stadt der Zukunft Innsbruck](#) und [#Bartenbach geht's im](#) kommenden [#StadtderZukunft](#) Themenworkshop um nachhaltige Sanierungsprojekte! [@IEAforschungAT](#)

Programm und Anmeldung [nachhaltigwirtschaften.at/de/sdz/veranst...](https://nachhaltigwirtschaften.at/de/sdz/veranst...)



**Stadt der Zukunft Themenworkshop und IEA Vernetzungstreffen**  
**Nachhaltige Sanierung von Gebäuden und Stadtteilen**

Einladung

Datum:  
Mittwoch, 25. September 2019  
12:00 – 18:20 Uhr  
Donnerstag, 26. September 2019  
9:15 – 15:00 Uhr

Ort:  
Tag 1 -> Universität Innsbruck  
Tag 2 -> Bartenbach GmbH



6

14



**ÖGUT** @OEGUT · 29. Juli

Die Teilnahme an der Umfrage ist noch bis 31. Juli möglich:

**ÖGUT** @OEGUT

Stopp den Plastik-Müllbergen 🌍

Wir suchen konkrete Erfahrungen, Initiativen und Best Practices zur Vermeidung von Kunststoff-Abfällen im täglichen Leben [@klimafonds](#) ...



2

ÖGUT hat retweetet



**Wencke Hertzsch** @whertzsch · 23. Juli

Der ÖGUT-Umweltpreis 2019 ist wieder offen: Gesucht werden auch Projekte ua im Bereich "Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement" sowie "Nachhaltige Kommune". Hier saß ich die vergangenen Jahre in der Jury. Bewerbt euch und teilt die Information [↓](#)

**ÖGUT** @OEGUT

ÖGUT-Umweltpreis 2019: Wir suchen PionierInnen und Engagierte in Kommunen und Städten, Wissenschaft, Forschung und Unternehmen. Einreichfrist: 30. September [oegut.at/de/news/2019/0...](https://oegut.at/de/news/2019/0...)

2

5

6

[Diesen Thread anzeigen](#)

ÖGUT hat retweetet



**Umweltdachverband** @Umweltdachverb · 22. Juli

ÖGUT-Umweltpreis 2019 open now! Jetzt einreichen! [#stadt](#) [#zukunft](#) [#nachhaltigkeit](#) [#umwelttechnik](#) [#frauen](#) [#zivilgesellschaft](#)

**ÖGUT** @OEGUT

ÖGUT-Umweltpreis 2019: Wir suchen PionierInnen und Engagierte in Kommunen und Städten, Wissenschaft, Forschung und Unternehmen. Einreichfrist: 30. September [oegut.at/de/news/2019/0...](https://oegut.at/de/news/2019/0...)



4

5



**ÖGUT** @OEGUT · 19. Juli

**BERICHTE über ÖGUT-  
Umweltpreis und  
seine Projekte  
(AUSWAHL)**

Home / Initiativ / ÖGUT-Umweltpreis / 2018

## PREISE WURDEN VERLIEHEN

# ÖGUT-Umweltpreis 2018: Die PreisträgerInnen stehen fest!

Das ÖGUT-Umweltpreisteam und die Jurys haben sich sehr über die anregende Lektüre der herausragenden Einreichungen gefreut! Aus 74 Einreichungen wurden die aussichtreichsten KandidatInnen für den ÖGUT-Umweltpreis ausgewählt - die SiegerInnen wurden im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs am 27. November prämiert.

Mehr Informationen zu den PreisträgerInnen finden Sie auf der jeweiligen Kategorie-Seite.

## Kategorien

- **Frauen in der Umwelttechnik**



Der ÖGUT-Umweltpreis für „Frauen in der Umwelttechnik“ wird an Expertinnen im Bereich angewandter umweltbezogener Forschung und Technologieentwicklung in Österreich vergeben, die in Unternehmen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen tätig sind. (Sponsor: BMVIT)

- **Nachhaltige Kommune**



Städte und Gemeinden sind aufgrund der unmittelbaren Auswirkungen auf das Leben der BürgerInnen für eine nachhaltige Entwicklung Österreichs von besonderer Bedeutung. In dieser Kategorie werden vorbildhafte Projekte und Vorhaben auf kommunaler Ebene im Sinne einer umfassenden nachhaltigen Kommunalentwicklung ausgezeichnet. (Sponsor: Österreichischer Städtebund)

- **Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement**



Der ÖGUT-Umweltpreis dieser Kategorie zielt in zwei Richtungen: es werden herausragende Partizipationsprojekte und zivilgesellschaftliche Initiativen ausgezeichnet, in denen öffentliche Anliegen in innovativer und vorbildhafter Weise verhandelt und umgesetzt werden bzw. wurden. (Sponsor: BMNT)

- **Stadt der Zukunft**



Gesucht wurden 2018 in dieser Kategorie speziell Konzepte, Technologien und Systeme zum Themenfeld Digitalisierung im Bauwesen. Planen, Bauen und Betreiben

von Gebäuden und Quartieren wird künftig wesentlich durch den digitalen Wandel bestimmt werden. (mit Unterstützung des BMVIT)

• **World without waste**



Ausgezeichnet werden in dieser Kategorie Projekte und Unternehmen, die aktiv an der Reduktion des Abfallaufkommens in der Produktion arbeiten und Lösungen für eine Produktion von morgen suchen und/oder bereits gefunden haben. (Sponsor: Coca Cola)

Die Sonderpreise BUSINESSART & LEBENSART gingen an Michaela Leonhardt, Projektleiterin im Bereich Energieforschung beim Stromnetzbetreiber Austrian Power Grid AG, und das Projekt „Vor-Ort-Energieberatung für armutsgefährdete Haushalte“ (MA 20 & MA 40).

Auf die PreisträgerInnen warteten Preisgelder von insgesamt EUR 20.000.-

Wir danken sehr herzlich den Kategorie-SponsorInnen 2018!

**Kontakt**

Fragen zum ÖGUT-Umweltpreis richten Sie bitte an [umweltpreis@oegut.at](mailto:umweltpreis@oegut.at), Tel.: 01 315 63 93 - 33

**Fotos**

(c) Fernanda Nigro





**ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR UMWELT UND TECHNIK**

Hollandstraße 10/46  
A-1020 Wien, Österreich  
E-Mail [office@oegut.at](mailto:office@oegut.at)  
[www.oegut.at](http://www.oegut.at)

Telefon +43 1 315 63 93-0  
Fax +43 1 315 63 93-22  
[twitter.com/oegut](https://twitter.com/oegut)  
[youtube.com/oegut](https://youtube.com/oegut)

# Die Presse

UMWELTPREIS

## Belebung für verwaisten Hauptplatz

Trofaiach und das Büro nonconform wurden mit dem Ögut-Umweltpreis ausgezeichnet.



Der neue Hauptplatz – Freisinger

04.12.2018 um 07:16

Wie belebt man von Abwanderung und Leerständen geplagte Orte? Trofaiach beauftragte 2015 die Beratergruppe Nonconform, die mit großer Bürgerbeteiligung zahlreiche Ideen sammelte. An die 1000 Bürger folgten der Einladung zur nonconform ideenwerkstatt und brachten sich ein.

Von Anfang an war spürbar: Die Trofaiacher wollen etwas verändern. Schnell wurde klar, dass das Ziel der Ortskernbelebung nicht durch schnelle Renovierungsmaßnahmen erreicht werden kann, sondern verschiedene kleinteilige Maßnahmen gesetzt werden müssen.

„Die Belebung von Innenstädten ist europaweit ein höchst relevantes Thema. Das in Trofaiach angewandte partizipative Prozessdesign ist sehr innovativ, breit aufgesetzt und hat hohe Vorbildwirkung für andere Gemeindent“, so die Jurybegründung zur Auszeichnung der Stadtgemeinde. "Hervorzuheben ist, dass hier neben der aktiven Teilhabe von Bewohnern auch Liegenschaftseigentümer in den Prozess eingebunden wurden.“

### Wieder offen: Der Stadtwirt

Was passierte im Detail? Mithilfe des Kümmerers Erich Biberich, einigen freiwillig engagierten TrofaiacherInnen und dem regelmäßigem Coaching durch nonconform wurde beinahe die Hälfte aller Leerstände mit neuen Nutzungen befüllt – der „Trofaiach Tandler“ und Spezialgeschäfte wie etwa für Sportbögen oder natürliches Hundefutter zogen ein. Auch das zuvor leerstehende Wirtshaus ist wieder offen. Und der Hauptplatz zeigt ein neues Gesicht, umgesetzt von Stingl-Enge Architekten ZT GmbH.

Das Rezept des Kümmerers hat sich ebenfalls bewährt – im Jahr 2018 wurde mit der Ortskernkonferenz in Trofaiach das erste Vernetzungstreffen für Kümmerer veranstaltet.

## Neue Projekte geplant

In der weiteren Zusammenarbeit sind bereits nächste große Projekte geplant: Gemeinsam mit privaten EigentümerInnen sollen Immobilien für zentrumsnahes Wohnen reaktiviert werden. Auf einer brachliegenden Bahntrasse soll außerdem neuer Wohn- und Lebensraum entstehen und so eine neue Verbindung zwischen Stadtteilen geschaffen werden. Auch hier kommt das Format der nonconform ideenwerkstatt zur Anwendung, eine eigene Kümmererin wird danach für die Entwicklung dieses Areals eingesetzt.

# Umweltpreis für Trofaiach

**Trofaiach.** Die Stadtgemeinde Trofaiach wurde für ihre Innenstadtentwicklung ausgezeichnet.

Gemeinsam mit der Firma Nonconform wurde die Stadtgemeinde Trofaiach von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) für ihre Innenstadtentwicklung mit dem Umweltpreis ausgezeichnet. Mit dem Preis werden jedes Jahr herausragende Beteiligungsprojekte und zivilgesellschaftliche Initiativen gewürdigt, in denen öffentliche Anliegen in innovativer und vorbildhafter Weise verhandelt und umgesetzt werden. Ausschlaggebend für die Entscheidung der Jury waren unter anderem die aktive Teilnahme der Bewohner und die Einbindung von Liegenschaftseigentümern in die Innenstadtentwicklung wie auch



Günther Liebel, Stefan Spindler, Mario Abl, Erich Biberich, Rene Alfons Haiden und Monika Auer (v. li.) bei der Preisverleihung.

Foto: Niro

die Breite der Maßnahmen. Gemeinsam mit Innenstadtkoordinator Erich Biberich und Stefan Spindler von Nonconform nahm Bürgermeister Mario Abl den Preis von Rene Alfons Haiden und Monika Auer von der ÖGUT im Beisein von Günther Liebel vom Bundes-

ministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus entgegen. „Ich bin sehr stolz, dass unsere professionelle Innenstadtentwicklung auch von Experten als Best-Practice-Beispiel gesehen wird“, sagte Abl. „Wir sind auf dem richtigen Weg, haben aber auch noch Einiges vor uns.“

# ÖGUT-Preis für die Bürgerbeteiligung

**Auszeichnung** | Dass Bürger-Meinungen Gewicht in der Stadtpolitik haben, wurde national gewürdigt.

**KORNEUBURG** | Die Stadt hat für ihre Zusammenarbeit mit den Bürgern auf Augenhöhe den ÖGUT-Umweltpreis 2016 in der Kategorie „Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement“ bekommen. Eine unabhängige Expertenjury wählte aus 74 Einreichungen die Preisträger in fünf Kategorien.

In der „Korneuburger Charta für Bürgerbeteiligung“ sind Werthaltungen und Regeln für diese Zusammenarbeit festgeschrieben. „Die Meinungen der Bürger zählen in Korneuburg nicht nur bei der konkreten Umsetzung von Vorhaben, auch auf strategischer Ebene ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit nun fixer Bestandteil des stadtpolitischen Alltags“, begründete ÖGUT-Generalsekretärin Monika Auer die Jury-Entscheidung.

Die Preisverleihung fand vor rund 300 Interessierten im Kuppelsaal der TU Wien statt. „Die Freude über die nationale Anerkennung der geleisteten Arbeit ist sehr groß“, sprach VP-Stadtschef Christian Gepp und bedankte sich bei allen Mitwirkenden der Stadt.

## ÖGUT

Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) ist eine überparteiliche Plattform für Umwelt, Wirtschaft und Verwaltung. Die ÖGUT wurde 1985 nach dem Konflikt um das Kraftwerk Hainburg und die Besetzung der Hainburger Au gegründet, um die Vernetzung und die Kommunikation zwischen den Mitgliedern zu stärken.

# Preis für Biogas-Chefin

**Auszeichnung** | Biogas-Geschäftsführerin Bernadette Mauthner erhielt den begehrten ÖGUT-Umweltpreis für „Frauen in der Umwelttechnik“.

**BRUCK** | Bernadette Mauthner bewegt sich in ihrem Beruf in einer Männerdomäne. Sie ist Geschäftsführerin der Biogas Bruck und kann als Chemieingenieurin auf eine beeindruckende Karriere verweisen.

Als Geschäftsführerin der Biogas Bruck ist Mauthner seit 2014 für alle wirtschaftlichen, organisatorischen und technischen Belange des Unternehmens verantwortlich. Die gebürtige Rohrauerin entschied sich bereits als Schülerin für eine technische Ausbildung. Sie absolvierte ein Chemie-Ingenieur-Studium und einen Master-Aufbaustudiengang Umweltschutz. Ihre Laufbahn begann bei Alstom Power Systems GmbH als Prozessingenieurin für Großkraftwerke im Bereich Wärmetechnik. Danach



Michael Paula (BMVIT), Bernadette Mauthner, ÖGUT-Präsident René Alfons Haiden und ÖGUT-Generalsekretärin Monika Auer. *Foto: Fernanda Nigro*

war sie bei Siemens für die Entwicklung und Auslegung von Energierückgewinnungssystemen zuständig.

Ihre Laufbahn beeindruckte auch die unabhängige Jury der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT). Sie gewann in der Kate-

gorie „Frauen in der Umwelttechnik“ den begehrten ÖGUT-Umweltpreis.

„Schon die Nominierung war eine große Ehre. Dann auch noch als Siegerin hervorzugehen, kam völlig unerwartet“, zeigte sich Mauthner nach der Preisverleihung hoch erfreut.

## Auszeichnung: Umweltpreis für die Stadt Trofaiach

WIEN, TROFAIACH. Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik vergibt jährlich den ÖGUT-Umweltpreis. Mit dem Preis werden herausragende Beteiligungsprojekte und zivilgesellschaftliche Initiativen ausgezeichnet, in denen öffentliche Anliegen in innovativer und vorbildhafter Weise umgesetzt werden. In diesem Jahr durfte sich die Stadtgemeinde Trofaiach gemeinsam mit der Firma nonconform in der Kategorie „Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement“ über den Hauptpreis freuen.

„Die Belebung von Innenstädten ist ein höchst relevantes Thema. Das in Trofaiach angewandte partizipative Prozessdesign ist sehr innovativ, breit aufgesetzt und hat hohe Vorbildwirkung für andere Gemeinden. Hervorzuheben ist, dass hier neben der aktiven Beteiligung von Bewohnern auch Liegenschaftseigentümer in den Prozess eingebunden wurden.



**Stefan Spindler**, Bgm. Mario Abl,  
Erich Biberich (v.l.) Fernanda Niro

Beeindruckend ist auch die Breite der kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt“, lautete die Begründung der Jury. Bürgermeister Mario Abl: „Ich bin sehr stolz, dass unsere professionelle Innenstadtentwicklung auch von Experten als Best-Practice-Beispiel gesehen wird. Wir sind auf dem richtigen Weg und können auf die bisherigen Erfolge stolz sein, aber wir haben auch noch einiges vor uns.“

# Ein Podiums-Platz



Bei der Auszeichnung: ÖGUT-Präsident Alfons Haiden, Oberhauser, Helmut Hojesky (BMLFUW) und Monika Auer (ÖGUT)

Helga Auer

Der Verein „Best of the Rest“ erreicht den zweiten Platz beim „ÖGUT Umweltpreis 2016“.

## WOCHE-Projekte für Kärnten

KLAGENFURT (vp). Ihre Zeichen gegen die Lebensmittelverschwendung sind ausgezeichnet: Und daher ergatterte der Verein „Best of the Rest“ von Elke und Bernhard Oberhauser nun auch den zweiten Platz beim „ÖGUT Umweltpreis 2016“ in der Kategorie „Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement“, es gab 74 Einreichungen. Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT)

# bei Umweltpreis

prämiert damit die besten Nachhaltigkeits-Projekte und innovative Persönlichkeiten des Landes.

### Kulturen verbinden

Als eines unserer „Projekte für Kärnten“ unterstützen wir den Verein „Best of the Rest“ bei der Suche bzw. Finanzierung eines 9-Sitzer-Busses. Benötigt wird dieser, um Caterings aus geretteten Lebensmitteln ausführen zu können oder um die Lebensmittel abzuholen. Außerdem wird mit Menschen aus anderen Kulturen gekocht – auch im Rahmen von Workshops. Um allesamt zu den Schulen oder Unternehmen bringen zu können, wäre so ein Bus natürlich auch perfekt.

### „Weihnachts-Kisterl“

Unterstützen kann man „Best of the Rest“ nicht nur durch Spenden (Konto siehe Info-

box), sondern auch durch den Erwerb der „Weihnachts-Kisterl“ gegen einen freien Wertschätzungspreis – ein sinnvolles Geschenk. Es können noch Kisterl, gefüllt mit geretteten winterlichen Köstlichkeiten, bestellt werden. „Auch ein paar Termine für Caterings bzw. Buffets haben wir noch – perfekt für eine Weihnachtsfeier“, so Oberhauser.



„Zu Weihnachten wollen wir ein Buffet für bis zu 50 Personen zubereiten.“

ELKE OBERHAUSER

### Weihnachts-Buffer

Eine tolle Aktion nimmt sich „Best of the Rest“ für den Weihnachtsabend vor. „Im Umkreis von Klagenfurt wollen wir ein

Buffet für bis zu 50 Personen spenden – ganz unbürokratisch. Schön wäre, wenn wir Kindern eine Freude bereiten könnten. Vielleicht das SOS Kinderdorf oder das Frauenhaus?“

Wenn jemand eine Idee hat, wer so ein Buffet benötigen könnte, soll er sich bei Elke Oberhauser melden (Kontakt siehe Infobox).

### ZUR SACHE

#### Spendenkonto:

Konto der RLB  
Kennwort „Best of the Rest“  
IBAN: AT62 3900 0000 0101 7581  
BIC: RZKTAT2K

#### „Best of the Rest“ - Infos:

- auf Facebook
- [www.bestoftherest.at](http://www.bestoftherest.at)
- Elke Oberhauser: 0650/49 07 298

# Gleisdorf holt sich

**Das Projekt der Gleisdorfer Stadtgemeinde mit „AEE Intec“ und den Stadtwerken wurde ausgezeichnet.**

Der Umweltpreis in der Kategorie „Nachhaltige Kommune“ geht an die Solarstadt. Die Stadtgemeinde Gleisdorf, die Stadtwerke Gleisdorf und „AEE Intec“ wurden an der Technischen Universität Wien von der Ögut (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) für das Projekt „Räumliche Energieraumplanung“ mit dem Umweltpreis 2018 ausgezeichnet.

„In derselben Kategorie traten mit Gleisdorf die Städte Wien und Salzburg an. Umso mehr freut es mich, dass wir auf dem Siegerstockerl gelandet sind“, jubelte Gleisdorfs Bürgermeister Christoph Stark. 20

Prozent Bevölkerungswachstum innerhalb von zehn Jahren und weitere Wachstumserwartungen stellen hohe Anforderungen an Infrastruktur, Flächenwidmung und Raumplanung, dazu gesellen sich Ziele im Bereich Klimaschutz und Lebensqualität.

## **Räumliche Energieplanung**

Die Stadt Gleisdorf leitete daher vor fünf Jahren einen Entwicklungsprozess ein, im Zuge dessen klar wurde, dass eine Abstimmung von Stadtentwicklungskonzept und Flächenwidmungsplan mit der räumlichen Energieplanung erforderlich ist.

Aufgrund der Komplexität und Neuheit dieses Themas wurde zum Wissensaufbau das Forschungsprojekt mit dem Namen „EnergyCityConcepts – Methoden und Strukturen der räumlichen Energie-

planung am Beispiel der Stadt Gleisdorf und dem Salzburger Stadtteil Schallmoos“ initiiert.

## **Erfolgreiche Umsetzung**

Ziel war es, eine integrierte räumliche Energieplanung zu entwickeln und zu implementieren. Ergebnisse daraus flossen bereits in das Stadtentwicklungskonzept, den Flächenwidmungsplan und in weitere Projekte ein zum Beispiel in den Bereichen Fernwärme, Sanierung, Förderimpulse, öffentlicher Verkehr, Radverkehr und gemeindeübergreifende Zusammenarbeit.

## **Bevölkerung eingebunden**

Die Vorbildwirkung dieses Projekts liegt vor allem in der Vernetzung der Beteiligten. Es waren am Prozess nicht nur Stakeholder, sondern auch ein großer Teil der regionalen

# Umweltpreis



**Bürgermeister Christoph Stark** nahm mit Vertretern von „AEE Intec“ und den Stadtwerken Gleisdorf den Umweltpreis entgegen. Fernanda Nigro

Bevölkerung und insgesamt zwölf weitere Gemeinden beteiligt. Zusätzlich wurde mit dem international erfolgreichen Gleisdorfer Forschungsinstitut „AEE Intec“ sowie dem Energieversorger Stadtwerke Gleisdorf und Partnern aus der Stadtverwaltung Salzburg

zusammengearbeitet. Die räumliche Energieplanung erleichtert nicht nur das gegenwärtige Zusammenleben, sondern ist auch ein wesentlicher Faktor in der Erreichung des Ziels einer CO<sub>2</sub>-neutralen Stadtgemeinde Gleisdorf im Jahr 2050.



Der ÖGUT-Umweltpreis für „Frauen in der Umwelttechnik“ ging an Gudrun Senk (r.).

## ÖGUT-Umweltpreise

**FRAUEN UND UMWELTECHNIK.** Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik verlieh ihre Umweltpreise. Mit dem Preis in der Kategorie „Frauen in der Umwelttechnik“ wurde Gudrun Senk ausgezeichnet. Die Wirtschaftswissenschaftlerin leitet bei Wien Energie die Bereiche Anlagenentwicklung und -Management sowie Forschung. Seit 2009 setzt sie an führender Stelle wichtige Impulse für die Entwicklung des Bereichs Erneuerbare Energie.



Foto: Foto Fischer

Bessere Mülltrennung – Pilotprojekt in der Volksschule Fischerau

## Pilotprojekt in Graz in der VS Fischerau: **Volksschüler werden jetzt zu Abfall-Profis gemacht**

In der Volksschule Fischerau hat nun ein Pilotprojekt gestartet. Das Ziel: richtige Mülltrennung. Umweltstadträtin Lisa Rücker (Grüne): „Den Kindern liegt der Umweltschutz wirklich am Herzen.“ Bis Mai läuft das Pilotprojekt an der Volksschule Fischerau – bei Erfolg ist eine Ausweitung auf weitere Grazer Schulen geplant.

Das Grazer Umweltamt hat drei Reinigungsdamen der Volksschule Fischerau

ausgebildet – sie beurteilen am Ende jeder Schulwoche, ob Müll richtig getrennt wurde. Die Bewertung erfolgt kindgerecht in der Aula der Schule mittels einer großen Tafel. Die Klassen ritzen zudem untereinander – am Ende des Schuljahres gibt es einen Preis für die besten Mülltrenner.

Das Motto der Aktion: „Dosen, Flaschen und Papier – Abfall trennen wir!“ Dieses Motto soll aber nicht nur in der Schule sondern auch Zuhause gelebt werden. Bis Ende Mai 2017 läuft dieses Pilotprojekt. Rücker: „Läuft das Projekt erfolgreich, ist eine Ausweitung auf andere Volksschulen angedacht. Gut so – mit dem Umweltschutz, nichts anderes ist richtige Mülltrennung, kann man nicht früh genug beginnen.“

Das Projekt wird übrigens auch beim ÖGUT-Umweltpreis eingereicht.



 Bundesministerium  
Verkehr, Innovation  
und Technologie

## ÖGUT-Umweltpreis 2018 - Kategorie „Stadt der Zukunft“

**ASFINAG und voestalpine sind Sieger der Kategorie! Für die Projektoptimierung und Digitalisierung bei der Sanierung von Übergangskonstruktionen bei Fahrzeugrückhaltesystemen auf Österreichs Autobahnen & Schnellstraßen erhielt das Team das vom BMVIT und FFG zur Verfügung gestellte Preisgeld von 5.000 Euro.**

Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) zeichnete am 27. November 2018 zum 32. Mal innovative Projekte und Vorbilder der Nachhaltigkeit aus. Sechs PreisträgerInnen freuen sich über insgesamt 20.000 Euro Preisgeld.

### Kategorie „Stadt der Zukunft“

Gesucht wurden 2018 speziell Konzepte, Technologien und Systeme zum Themenfeld Digitalisierung im Bauwesen, denn Planen, Bauen und Betreiben von Gebäuden und Quartieren wird künftig wesentlich durch den digitalen Wandel bestimmt werden. Aus Sicht des nachhaltigen Bauens bietet das eine große Chance für effizienten Materialeinsatz, gute Rückbaueigenschaften und Optimierung von Energieversorgung und energieeffizientem Betrieb von Gebäuden.

Das Preisgeld wurde vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) und der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) zur Verfügung gestellt. Der Hauptpreis ist mit EUR 5.000.- dotiert.

### Preisträger

**Projektoptimierung durch Digitalisierung - „Sanierung von Übergangskonstruktionen bei Fahrzeugrückhaltesystemen auf Österreichs Autobahnen & Schnellstraßen“**

*ASFINAG Bau Management GmbH und voestalpine Krems Finaltechnik GmbH (Salzburg/Niederösterreich)*

Konkreter Anlass für das Projekt waren umfassende Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Leitschienen auf Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen, die innerhalb kürzester Zeit zu erfolgen hatten. Dies erforderte eine besonders effiziente Projektabwicklung. Daher wurde zur Digitalisierung des Projekts eine individuell angepasste Anwendung mit dem Namen Provast entwickelt.

Durch die durchgängige digitale Mehrfachverwendung von Daten und der sich daraus ergebenden Automatisierung von Abläufen wurde eine erkennbare Prozessverbesserung geschaffen. Manuell durchgeführte Schritte, die über viele Schnittstellen zur Ablage gelangten, sind nun digital in einer Anwendung gebündelt: Die digitalisierte Projektabwicklung erleichtert bereits die Bestandsaufnahme vor Ort. Zum Beispiel sind Straßenabschnitte via GPS auf der Landkarte hinterlegt und können so leichter gefunden werden. Die Benutzeroberfläche ist an den jeweiligen Anwender angepasst und ermöglicht den Einsatz von der Baustellenaufnahme bis zur Montage. Sämtliche relevanten Informationen liegen in der Anwendung gebündelt vor. Auch Projektcontrolling sowie die Projektdurchführung werden deutlich optimiert.

Durch die Digitalisierung wurde die Wirtschaftlichkeit des Gesamtprojektes enorm erhöht, der Ressourceneinsatz gesenkt und die Umsetzungsqualität gesteigert. Gleichermaßen reduzierten sich der

Reiseaufwand und der Aufwand für Baustellenabsicherungen erheblich, wodurch die Umweltbelastungen sowie die Verkehrsbehinderungen und das damit verbundene Unfallrisiko sanken.

Mit dieser anwendungserprobten digitalisierten Prozessoptimierung wurde nun ein Forschungsprojekt mit begleitendem Monitoring konkret in der Praxis umgesetzt. Zudem besteht für dieses Projekt eine hohe Multiplizierbarkeit mit Potenzial für den Export.



Foto: v.l.n.r.: Michael Paula (BMVIT), Kurt Schwarzmüller (voestalpine Krems Finaltechnik), Arno Piko (ASFINAG), Monika Auer (Generalsekretärin der ÖGUT), Rene Alfons Haiden (Präsident der ÖGUT). © Fernanda Nigro

## Nominierung

### **BIMaterial: Prozess-Design für einen BIM-basierten materiellen Gebäudepass**

*Assoc. Prof. Iva Kovacic, Dipl.-Ing. Meliha Honic, TU Wien Institut für interdisziplinäres Bauprozessmanagement, Industriebau und interdisziplinäre Bauplanung*

Im Projekt wurde mit Bedacht auf bestehende Standards ein innovativer Ansatz zur Begleitung eines Gebäudes im gesamten Lebenszyklus konzipiert. In Anlehnung an die Systematik des Energieausweises wurde ein materieller Gebäudepass (MGP) erarbeitet, welcher Informationen über die Materialzusammensetzung, Bauteildicken etc. beinhaltet, sowie das Recycling- und Optimierungspotenzial von Gebäuden aufzeigt.

Das Zukunftsthema Abfallreduktion wurde in diesem Stadt der Zukunft Forschungsprojekt praxistauglich umgesetzt.





Foto: v.l.n.r.: Michael Paula (BMVIT), Meliha Honic (TU Wien), Rene Alfons Haiden (Präsident der ÖGUT), Monika Auer (Generalsekretärin der ÖGUT) © Fernanda Nigro


## Nominierung

### PlanRadar – Innovative Dokumentation und Kommunikation in Bau & Immobilienprojekten

*PlanRadar GmbH, Wien*

PlanRadar ist eine webbasierte SaaS-Lösung (Software as a Service) für Baudokumentation, Mängel- und Aufgabenmanagement in Bau- und Immobilienprojekten. Über eine Webapplikation (für alle Browser) und mittels nativer Apps für alle Smartphones und Tablets (iOS, Android, Windows) wird die Erfassung, Dokumentation, Kommunikation und Nachverfolgung von Baumängeln und Aufgaben ermöglicht und damit die Effizienz in der Bauabwicklung deutlich erhöht.



Ein Service der  Stadt  
Wien

## Presse-Service

### Rathauskorrespondenz

Rathauskorrespondenz vom 12.12.2018

## Stadt Wien erhält ÖGUT Umweltpreis 2018

### Auszeichnung für Initiative zur Vermeidung von Energiearmut

Die Initiative der Stadt Wien "Energieberatung für armutsgefährdete Haushalte" hilft Energiekosten nachhaltig und dauerhaft zu senken und damit Energiearmut zu verhindern. Nun wurde die Initiative mit dem ÖGUT Umweltpreis 2018 ausgezeichnet.

"Im Rahmen der Initiative erhalten die Betroffenen neben einer kostenlosen Energieberatung in den eigenen vier Wänden auch Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung von konkreten Energiesparmaßnahmen. Das spart nachhaltig Geld und hilft Familien, die durch hohe Energiekosten finanzielle Probleme bekommen", so Wiens Vizebürgermeisterin und Stadträtin für Energieplanung und Klimaschutz, Maria Vassilakou.

„Energiekosten sind für armutsgefährdete Haushalte eine große finanzielle Herausforderung. Unser Grundsatz lautet, niemand soll in unserer Stadt frieren. Wir unterstützen daher Haushalte, die es sich aus eigener Kraft nicht leisten können, im Winter ihre Wohnungen zu heizen, auf mehreren Ebenen. Die Energieberatung ist eine wirkungsvolle Maßnahme, um armutsgefährdete Haushalte nachhaltig zu entlasten“, unterstreicht Sozialstadtrat Peter Hacker.

„Energiesparmaßnahmen – so klein sie auch erscheinen mögen – schaffen ein Stück mehr Behaglichkeit und Komfort und helfen zugleich die Energieziele der Stadt Wien zu erreichen“, betont Bernd Vogl, Abteilungsleiter der MA 20 – Energieplanung.

Energieberatung alleine ist zu wenig

„Aus der Erfahrung wissen wir, dass vor allem bei sozial benachteiligten Personen eine Energieberatung alleine nicht ausreicht, um die Energiekosten dauerhaft zu senken. Diese Personen brauchen auch eine gezielte Unterstützung.“, so Agnes Berlakovich, Abteilungsleiterin der MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht. Diese erhalten sie auch. Die Stadt Wien unterstützt im Bedarfsfall auch finanziell notwendige Energie-Investitionen.

Gelungene Zusammenarbeit um Betroffene zu erreichen

Die Initiative ist eine Zusammenarbeit innerhalb der Stadt, die genau dort ansetzt und die Personen erreicht, die diese Hilfe am Nötigsten brauchen. Ohne die Zusammenarbeit der Sozialabteilung mit der Energieabteilung und den Energieversorgern wäre die maßgeschneiderte Ansprache von armutsgefährdeten Haushalten schwierig bis unmöglich. Bisher gibt es im europäischen Raum kein vergleichbares Angebot.

Details zur Initiative

Die Initiative „Energieberatung für armutsgefährdete Haushalte“ wurde 2014 von den Magistratsabteilungen MA 20 – Energieplanung und MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht ins Leben gerufen. Die Vor-Ort-Energieberatungen werden von der MA 20 finanziert und von der Umweltberatung Wien durchgeführt. Für die Umsetzung und Finanzierung der maßgeschneiderten Energiesparmaßnahmen ist die MA 40 verantwortlich. Bisher erhielten über 600 Haushalte eine Energie-Beratung inkl. Energiesparmaßnahmen.

Weiterführende Links:

Wiener Energieunterstützung: <https://www.wien.gv.at/gesundheit/leistungen/energieunterstuetzung.html>

ÖGUT Umweltpreis 2018 und städtisches Goldenes Staffelholz gewonnen: <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/energie/energieberatung-armutsgefaehrdet.html>

## Rückfragehinweis für Medien

Andreas Baur  
Mediensprecher Vzbgm. Maria Vassilakou  
[andreas.baur@wien.gv.at](mailto:andreas.baur@wien.gv.at)  
0664 831 74 49

Norbert Schnurrer  
Mediensprecher  
Stadtratbüro Hacker  
Tel.: 01 4000 81233  
E-Mail: [norbert.schnurrer@wien.gv.at](mailto:norbert.schnurrer@wien.gv.at)

---

© wien.at: Magistrat der Stadt Wien, Rathaus, A-1082 Wien

• [Impressum](#) • [Datenschutz](#) (DVR (Datenverarbeitungsregister): 0000191)

---





---

EINLADUNG

## ÖGUT Jahresempfang 2018

Ehrenschutz: Bundespräsident Alexander Van der Bellen

Dienstag, 27. November 2018  
ab 17.30 Uhr

Technische Universität Wien  
Kuppelsaal, 4. Stock  
Karlsplatz 13, 1040 Wien





## PROGRAMM

Durch die Veranstaltung  
begleiten Sie:

Astrid Reinprecht (ÖGUT)  
Moderation

Theatre Works Improtheater  
Freuen Sie sich auf außergewöhnliche  
Perspektiven und unterhalt-  
same Impulse beim ÖGUT-Jahres-  
empfang!

17.30 Uhr  
**EMPFANG**

18.00 Uhr  
**BEGRÜSSUNG**

René Alfons Haiden, Präsident der ÖGUT  
Monika Auer, Generalsekretärin der ÖGUT

18.30 Uhr  
**ÖGUT-UMWELTPREIS 2018**

Vorstellung der Nominierten und Verleihung  
der Hauptpreise in den Kategorien

- Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement
- Nachhaltige Kommune
- Stadt der Zukunft
- Frauen in der Umwelttechnik
- World without waste

**VERLEIHUNG SONDERPREISE  
BUSINESSART UND LEBENSART**

Ab 19.30 Uhr  
**GET TOGETHER**  
Networking und feierlicher Ausklang



## ANMELDUNG

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT  
FÜR UMWELT UND TECHNIK  
Hollandstraße 10/46, 1020 Wien  
Telefon +43.1.315 63 93-0  
Email [office@oegut.at](mailto:office@oegut.at)  
Website [www.oegut.at](http://www.oegut.at)

Wir bitten um verbindliche  
Anmeldung bis 20. November 2018:

### Online-Anmeldung

Die TU Wien ist bestens mit den öffentlichen Verkehrsmitteln **U1**, **U2** und **U4** (Station Karlsplatz, Aufgang Resselpark) sowie den Straßenbahnen **1** und **62** (Station Karlsplatz) zu erreichen. Fahrradabstellplätze sind ausreichend vorhanden.



Die Veranstaltung wird nach den Kriterien des Ökoevent ausgerichtet. Wir bitten Sie daher, sich wenn möglich für eine umweltschonende Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu entscheiden.

Ansprechpartnerin:  
Irene Sudra, [irene.sudra@oegut.at](mailto:irene.sudra@oegut.at)



## SPONSOREN UND PARTNER

Wir danken für die freundliche **UNTERSTÜTZUNG**.

 Bundesministerium  
Verkehr, Innovation  
und Technologie



 **STADT**  
der Zukunft

 Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

  
Österreichischer  
Städtebund

 **Coca-Cola HBC**  
Österreich







**WACHSTUM**  
WANDEL

 ClimatePartner



 TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
WIEN

# **ÖGUT-Umweltpreis und seine Projekte (AUSWAHL)**



# ÖGUT-Umweltpreis **2018**

## PreisträgerInnen und Nominierungen



**Wir danken allen EinreicherInnen und gratulieren den Nominierten und den PreisträgerInnen herzlich!**

Weitere Informationen zum ÖGUT-Umweltpreis 2018 sowie zur ÖGUT finden Sie auf [www.oegut.at](http://www.oegut.at).

## IMPRESSUM

### Redaktionelle Gestaltung:

Nicole Kajtna, Erika Ganglberger, Karin Granzer-Sudra/ÖGUT  
Texte aus den Einreichungen.

### Für den Inhalt verantwortlich:

Monika Auer/Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik ÖGUT  
Hollandstraße 10/46, a-1020 Wien Tel +43.1.315 63 93  
Email [office@oegut.at](mailto:office@oegut.at) Web [www.oegut.at](http://www.oegut.at)

Wien, November 2018

Inhalt

KATEGORIE

**Frauen in der Umwelttechnik 4**

KATEGORIE

**Nachhaltige Kommune 8**

KATEGORIE

**Partizipation und zivil-  
gesellschaftliches Engagement 12**

KATEGORIE

**Stadt der Zukunft 17**

KATEGORIE

**World without waste 21**

SONDERPREIS

**BUSINESSART & LEBENSART 25**

## K A T E G O R I E



Der ÖGUT-Umweltpreis für „Frauen in der Umwelttechnik“ wird an Expertinnen im Bereich angewandter umweltbezogener Forschung und Technologieentwicklung in Österreich vergeben, die in Unternehmen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen tätig sind.

Die Auszeichnung herausragender Forschungs- und Entwicklungsleistungen von Frauen in der Umwelttechnik soll die Leistungen von Frauen in diesem Bereich honorieren und sichtbar machen.

Der Preis wird vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) im Rahmen des Förderschwerpunkts Talente vergeben. Mit dieser Initiative werden unter „Talente nützen: Chancengleichheit“ Rahmen- und Zugangsbedingungen für Frauen in Forschung und Technologie verbessert, mehr Frauen für eine naturwissenschaftlich-technische Berufswahl motiviert und ihre Karrierechancen erhöht. Mit dem ÖGUT-Umweltpreis für „Frauen in der Umwelttechnik“ wird ein weiterer Schritt in diese Richtung gesetzt.

**Der Hauptpreis ist mit EUR 5.000.- dotiert.**

### Mit Unterstützung von:



## PREISTRÄGERIN

### DI<sup>in</sup> (FH) Bernadette Mauthner, ME Geschäftsführung der Biogas Bruck/Leitha GmbH & Co KG, Niederösterreich

Bernadette Mauthner ist seit 2014 Geschäftsführerin der Biogas Bruck/Leitha GmbH & Co KG und in dieser Position für alle wirtschaftlichen, organisatorischen und technischen Belange des Unternehmens verantwortlich.

Sie entschied sich bereits als Schülerin für eine technische Ausbildung (HBLVA Rosensteingasse) und führte diesen Weg durch ein Chemie-Ingenieur-Studium und ein Master-Aufbaustudien-gang Umweltschutz konsequent fort. Umweltrelevante Themen begleiten seit vielen Jahren den beeindruckenden Karriereweg der Chemieingenieurin: Sie startete bei Alstom Power Systems GmbH als Prozessingenieurin für Großkraftwerke im Bereich Wärmetechnik. Danach war sie bei Siemens für die Entwicklung und Auslegung von Energierückgewinnungssystemen zuständig.

Besonderes Augenmerk legt Bernadette Mauthner auf die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens und die damit verbundenen Forschungsprojekte.

Forschungsschwerpunkte des Unternehmens sind u.a. die Entwicklung von hochreinem Gas für das Erdgasnetz (Projekte „Virtuelles Biogas“ und „OxiSulf“), Adaptionen, um als erste Biogasanlage Österreichs Regelenergie und damit bedarfsorientiert Strom produzieren zu können („Bio(FLEX)Net“) sowie die Entwicklung eines Verfahrens zur Produktion flüssiger Energieträger aus CO<sub>2</sub> und H<sub>2</sub>, um den Wirkungsgrad des Prozesses weiter zu erhöhen („PTLiquid“).

In der Anlage konnten nennenswerte Einsparungen im Bereich Primärenergieeinsatz, Ressourcen sowie eine deutliche Reduktion von nicht mehr nutzbarem Abfall erreicht werden.

„Verbesserungen im Bereich der Ressourcennutzung, Abfallreduzierung, Reststoffnutzung, des optimierten Energieeinsatzes und die Annäherung an eine 100% Kreislaufwirtschaft werden auch weiterhin meine Ziele und damit des Unternehmens sein“, erläutert Bernadette Mauthner ihre ehrgeizigen Ziele.

**Kontakt:** DI<sup>in</sup> (FH) Bernadette Mauthner, ME, [b.mauthner@energiepark.at](mailto:b.mauthner@energiepark.at)  
[www.energiepark.at/biogas/](http://www.energiepark.at/biogas/)



© Nimführ Kollektiv Fischka

## NOMINIERUNG

### DI<sup>in</sup> Anja Ebenschweiger Head of Building Segment, Lafarge Zementwerke GmbH, Wien (Zentrale)

Bereits 2004 startete Anja Ebenschweiger ihre Karriere im internationalen Baustoffkonzern Lafarge Zementwerke GmbH. In dieser Zeit gelang es ihr, sich im interdisziplinären Bereich zwischen der Grundlagenforschung auf der einen Seite und der marktorientierten angewandten Entwicklung auf der anderen zu positionieren. Als Head of Building Segment ist Anja Ebenschweiger bei Lafarge derzeit verantwortlich für die Markteinführung von AIRIUM™ – einem innovativen Dämmstoff auf Zementbasis.



© Lafarge Zementwerke GmbH

Nach ihrem Studium an der Montanuniversität Leoben (Studienrichtung Gesteinshüttenwesen) startete sie bei Lafarge zunächst im technischen Marketing. Nach zwei Jahren wurde sie zur Qualitäts- und Umweltmanagerin Mannersdorf befördert und bekam 2009 die Personalverantwortung für zwei Standorte übertragen. 2011 stieg Anja Ebenschweiger in die Produktentwicklung & Innovationsabteilung ein. Ihr nächster Karriereschritt folgte 2016, als sie die Projektleitung in Europa für die Markteinführung von Solidia übernahm, einem Bindemittel, das nicht hydraulisch, sondern unter Aufnahme von CO<sub>2</sub> erhärtet.

Dass die Markteinführung von innovativen Technologien eine große Herausforderung ist, erlebt Anja Ebenschweiger in ihrem Berufsalltag häufig. „Wir benötigen zukunftsfähige und gleichzeitig auch innovative Lösungen und diese müssen wir entwickeln. Wo wären wir heute, wenn nicht ganz viele Menschen vor uns neue Dinge entwickelt und probiert hätten?“, stellt Anja Ebenschweiger fest. „Das Umsetzen von innovativen Technologien in den Markt ist speziell im Schnittpunkt Umwelt und Technik jedoch ein steiniger Weg – jede lange Reise beginnt mit dem ersten Schritt, den ich bereit bin zu gehen“, so die engagierte Expertin weiter.

**Kontakt:** DI<sup>in</sup> Anja Ebenschweiger, [anja.ebenschweiger@lafargeholcim.com](mailto:anja.ebenschweiger@lafargeholcim.com)  
[www.lafarge.at](http://www.lafarge.at)

## NOMINIERUNG

### Mag.<sup>a</sup> Christine Lins, Mitbegründerin des GWNET – Global Women’s Network for the Energy Transition

Seit über 20 Jahren arbeitet Christine Lins auf regionaler, europäischer und globaler Ebene an der Energiewende. Mit großem Engagement setzt sie sich für erneuerbare Energien und Energieeffizienz ein und bringt AkteurInnen aus dem öffentlichen und privaten Sektor zusammen, um den Zugang zu Energie für alle zu ermöglichen und Frauen zu stärken.

Um das zu erreichen, gründete sie im Mai 2017 das Globale Frauennetzwerk für die Energiewende (GWNET), das Frauen aus mittlerweile 36 Ländern im Energiebereich durch interdisziplinäre Vernetzung, Ausbildung, Coaching und Mentoring unterstützt.

Christine Lins kann auf eine beeindruckende internationale Karriere im Bereich der erneuerbaren Energien zurückblicken: Von 2011 bis 2017 war sie Geschäftsführerin des Renewable Energy Policy Network for the 21st Century (REN21), einem globalen Netzwerk zur Förderung von erneuerbaren Energieträgern das bei der UNEP angesiedelt ist. Davor war Christine Lins elf Jahre Generalsekretärin des European Renewable Energy Council (EREC). Sie ist zertifizierte Mediatorin und Business Coach und hat einen Master in internationaler Wirtschaft und angewandten Sprachen. Darüber hinaus ist sie auch Mitglied des Board of Directors der ISES (International Solar Energy Society.)

Ihre langjährige Berufserfahrung im Bereich der erneuerbaren Energien im internationalen Kontext verleiht ihr große Sichtbarkeit, sie ist damit ein ein starkes Role Model für junge Forscherinnen und Expertinnen.

„Gendergerechtigkeit eröffnet neue Wege für die Technologieentwicklung, eröffnet neue Perspektiven für die Entwicklung von Gesellschaften und sorgt für einen reicheren Talentepool. Mehr Frauen in MINT-Fächern werden zu einer schnelleren und gerechteren Energiewende beitragen, wobei erneuerbare Energien und Energieeffizienz als zentrale Säulen dienen“, ist die Expertin überzeugt.

**Kontakt:** Mag.<sup>a</sup> Christine Lins, [christine.lins@globalwomennet.org](mailto:christine.lins@globalwomennet.org)  
[www.globalwomennet.org](http://www.globalwomennet.org)



© Christine Lins

## K A T E G O R I E



In dieser Kategorie werden vorbildhafte Projekte und Vorhaben auf kommunaler Ebene im Sinne einer umfassenden nachhaltigen Kommunalentwicklung ausgezeichnet.

Städte und Gemeinden sind aufgrund der unmittelbaren Auswirkungen auf das Leben der BürgerInnen für eine nachhaltige Entwicklung Österreichs von besonderer Bedeutung. Nachhaltige Projekte und Vorhaben tragen dabei in besonderer Weise zur langfristigen Sicherung der Lebensqualität Österreichs bei. Gerade durch eine engagierte Politik der österreichischen Kommunen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird dieses Leitbild für die BürgerInnen erfahrbar und verständlich.

Durch die Auszeichnung herausragender Projekte aus dem Wirkungsbereich der österreichischen Kommunen mit dem ÖGUT-Umweltpreis werden engagierte Leistungen mit hohem Vorbildcharakter für andere Gemeinden gewürdigt und das Bewusstsein für die Bedeutung der Vorbildwirkung der Kommunen gestärkt.

Das Preisgeld wird vom Österreichischen Städtebund zur Verfügung gestellt.

**Der Hauptpreis ist mit EUR 5.000.- dotiert.**

**Mit Unterstützung von:**



## PREISTRÄGERIN NACHHALTIGE KOMMUNE

### Stadtgemeinde Gleisdorf, Stadtwerke Gleisdorf, AEE INTEC (Steiermark)

#### **Projekt:** Entwicklung und Umsetzung der Methodik „räumliche Energieplanung“ in der Kleinstadt Gleisdorf

20 % Bevölkerungswachstum innerhalb von zehn Jahren und weiterhin hohe Wachstumserwartungen stellen hohe Anforderungen an Infrastruktur, Flächenwidmung und Raumplanung, dazu gesellen sich Ziele im Bereich Klimaschutz und Lebensqualität. Die Stadt Gleisdorf leitete daher vor fünf Jahren einen Entwicklungsprozess ein, im Zuge dessen klar wurde, dass eine Abstimmung von Stadtentwicklungskonzept und Flächenwidmungsplan mit der räumlichen Energieplanung erforderlich ist.



© Stadtwerke Gleisdorf

Aufgrund der Komplexität und Neuheit dieses Themas wurde zum Wissensaufbau das Stadt der Zukunft-Forschungsprojekt „EnergyCityConcepts – Methoden und Strukturen der räumlichen Energieplanung am Beispiel der Stadt Gleisdorf und dem Salzburger Stadtteil Schallmoos“ initiiert.

Ziel war eine hoheitliche, integrierte räumliche Energieplanung zu entwickeln und zu implementieren. Maßgeblich war dabei die Einbindung der Bevölkerung und aller relevanten Stakeholder. Ergebnisse daraus flossen bereits in das Stadtentwicklungskonzept, den Flächenwidmungsplan und in weitere Projekte ein (z.B. im Bereich Fernwärme, Sanierung, Förderimpulse, öffentlicher Verkehr, Radverkehr, gemeindeübergreifende Zusammenarbeit etc.).

Die Vorbildwirkung dieses Projekts liegt vor allem in der Umsetzung:

- Breite Einbindung der Bevölkerung (Vernetzung mit zwölf anderen Gemeinden) und von Stakeholdern, Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Energieversorgern und Partnern aus der Stadtverwaltung Salzburg in einem partizipativen Entwicklungsprozess
- Neue Wege bei der Methode zur räumlichen Datenverarbeitung mit Geoinformationssystemen (GIS) sowie der Akquise von Daten von jedem Haushalt
- Verankerung der Ergebnisse in rechtlich verbindlichen Planungsinstrumenten

Die räumliche Energieplanung ist wesentlich zur Erreichung des Ziels einer CO<sub>2</sub>-neutralen Stadtgemeinde Gleisdorf in 2050.

**Kontakt:** Bgm. Christoph Stark, [bgm@gleisdorf.at](mailto:bgm@gleisdorf.at),  
[www.gleisdorf.at](http://www.gleisdorf.at)

## NOMINIERUNG

### Abfallservice der Stadt Salzburg

#### Projekt: Jetzt ist Mülli da! – Müll trennen und profitieren

Die Stadt Salzburg beschritt in diesem Projekt einen spielerischen Weg, um zu zeigen, dass es für alle profitabel sein kann, weniger (Rest-)Müll zu produzieren. Mehr als die Hälfte des Restmülls bestand aus wiederverwertbaren Anteilen wie Bioabfall, Glas, Papier, Kunststoffflaschen und

Getränk kartons. Diese Restmüllmengen verursachen hohe Verwertungskosten und entziehen wertvolle Ressourcen der stofflichen Verwertung. Deshalb beschloss die Stadt Salzburg, die bevorstehende Gebührenanpassung mit ökonomischen Anreizstrukturen zu versehen. Die Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsprojekts „Stadt:Dialog – Unser Müll 2016“ bildeten den Grundstein für das Projekt „Jetzt ist Mülli da! – Müll trennen und profitieren“.

Für ein besseres Mülltrennungsverhalten wurde das Online-Tool [www.müllchecker.at](http://www.müllchecker.at) implementiert: mit ihm kann man das eigene Abfall-Trennverhalten durchleuchten und Varianten durchrechnen. Die Spielregel: Wer besser trennt, gewinnt. Den BürgerInnen wird durch das neue angepasste Tarifmodell die Möglichkeit geboten, durch Müllvermeidung und bessere Trennung sowie die Verlängerung der Abfuhrintervalle von einer Woche auf 14 Tage Müllgebühren zu sparen. Alle LiegenschaftsbesitzerInnen erhielten über unterschiedlichste Kanäle (Stadt:Dialog, Postwurf, persönliche Hausbesuche und in Kindergärten) Informationen zum neuen Gebührenmodell. Somit erlangte das Thema Mülltrennung wieder Präsenz in der Bevölkerung.

Das angestrebte Ziel, die Restabfallmenge um zumindest 500 Tonnen zu senken, wurde mit 900 Tonnen (-2,5 %) deutlich übertroffen. Die getrennt erfassten Altstoffmengen stiegen bei Altpapier und Kartonagen um 410 Tonnen (+3,4 %), bei Kunststoffflaschen und Getränkekartons um 1 %, bei Bioabfall um 1,2 % und bei Elektroaltgeräten um 4,9 %. Rund 900 Liegenschaften nutzten das Angebot, das bereit gestellte Behältervolumen an ein höheres Trennziel anzupassen und Gebühren zu sparen. Für eine dauerhafte Reduzierung des Müllaufkommens finden weiterhin Projekte und Kampagnen statt.

**Kontakt:** Tina Oberleitner, [tina.oberleitner@stadt-salzburg.at](mailto:tina.oberleitner@stadt-salzburg.at),  
[www.stadt-salzburg.at/internet/wirtschaft\\_umwelt/abfall\\_abwasser/abfallservice.htm](http://www.stadt-salzburg.at/internet/wirtschaft_umwelt/abfall_abwasser/abfallservice.htm)  
[www.müllchecker.at](http://www.müllchecker.at)



© Stadt Salzburg

## NOMINIERUNG

### Magistratsabteilung 33 - WIEN LEUCHTET

#### **Projekt:** LED it schein - Umstellung der Wiener Seilhängeleuchten auf energiesparende, moderne LED-Beleuchtung

Bis 2020 werden 50.000 sogenannte Seilhängeleuchten der Wiener Straßenbeleuchtung getauscht und durch klimafreundliche und wartungsarme LED-Leuchten ersetzt.

Die MA 33 - WIEN LEUCHTET hat sich sehr intensiv mit dem Thema LED beschäftigt und eine eigene LED-Leuchten-Familie entwickelt. Für das Konzept der Leuchten hat die MA 33 ein Gebrauchsmuster beim Österreichischen Patentamt erhalten.

Darüber hinaus wurde eine Finanzierungsmethode entwickelt, bei der die erreichbare Energieeinsparung für die Refinanzierung von neuen Leuchten verwendet werden soll. Diese Kombination aus moderner Beleuchtung und Finanzierungsplan bildet die Voraussetzung dafür, dass die gesamte Wiener Straßenbeleuchtung über einen Zeitraum von rund zehn Jahren auf LED umgestellt werden kann.

Das Konzept der neuen Beleuchtung der Stadt Wien ist überzeugend und einfach auf andere Städte übertragbar. Der Fokus auf Umweltaspekte wie „dark sky“, Verringerung der Insektenanlockwirkung und Vermeidung von Lichtverschmutzung ist als sehr innovativ zu bewerten, ebenso wie die gesicherte Ersatzteilversorgung und die Trennung von Gehäuse und Leuchtmittel. Das Konzept kann mit wenig Aufwand an jede Kommune angepasst werden (bereits erfolgt in Lienz/Osttirol).

Durch die Umrüstung der rund 50.000 Stück Seilhängeleuchten bis Ende 2020 wird eine Energieeinsparung von mindestens 11.500 MWh und eine CO<sub>2</sub>-Reduktion von 60 % jährlich erreicht. Von 2020 bis 2026 werden auch alle Mastansatzleuchten getauscht.

**Kontakt:** Sonja Vicht, [sonja.vicht@wien.gv.at](mailto:sonja.vicht@wien.gv.at)  
[www.wien.gv.at/kontakte/ma33/index.html](http://www.wien.gv.at/kontakte/ma33/index.html)



© MA 33

## K A T E G O R I E



Das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung zielt auf die Entwicklung einer zukunftsfähigen Gesellschaft, in der wirtschaftlicher Wohlstand, eine intakte Umwelt und soziale Gerechtigkeit langfristig die Lebensqualität aller Menschen sichern. Nachhaltige Entwicklung kann nicht verordnet, sie muss verhandelt werden, und ist somit angewiesen auf die Beteiligung der Öffentlichkeit. Das kann geschehen durch die von Politik, Verwaltung oder Wirtschaft initiierte Beteiligung Betroffener und Interessierter an Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen im öffentlichen Raum und an politischer Entscheidungsfindung (top-down-Beteiligung). Auch zivilgesellschaftliches Engagement, seien es Initiativen Einzelner oder von Gruppen von BürgerInnen, die sich für öffentliche Anliegen einsetzen (bottom-up-Beteiligung), ist für eine lebendige Demokratie und für eine langfristige nachhaltige Entwicklung unabdingbar.

Der ÖGUT-Umweltpreis dieser Kategorie zielt daher in zwei Richtungen: es sollen herausragende Partizipationsprojekte und zivilgesellschaftliche Initiativen ausgezeichnet werden, in denen öffentliche Anliegen in innovativer und vorbildhafter Weise verhandelt und umgesetzt werden bzw. wurden.

Das Preisgeld in dieser Kategorie wird vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus zur Verfügung gestellt. Es wird zur Hälfte einem Partizipationsprojekt und einer zivilgesellschaftlichen Initiative zugesprochen.

**Die Preise der Kategorien Partizipation und Zivilgesellschaftliches Engagement sind mit je EUR 1.500.- dotiert.**

**Mit Unterstützung von:**

 **Bundesministerium**  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus

## PREISTRÄGER PARTIZIPATION

### Stadtgemeinde Trofaiach und nonconform ideenwerkstatt GmbH (Steiermark)

#### **Projekt:** Revitalisierung der Innenstadt von Trofaiach

Der Entwicklungsprozess in der Stadtgemeinde Trofaiach ist ein Best-Practice-Beispiel der nachhaltigen Innenstadtentwicklung. In der Gemeinde führte ein verändertes Mobilitätsverhalten der Bevölkerung, Abwanderung aus der Region und städtebauliche Entscheidungen zum sogenannten Donut-Effekt: Funktionen zur Versorgung des alltäglichen Bedarfs verlagerten sich vom Ortskern an den Stadtrand, wodurch die Innenstadt zunehmend verkümmerte. 2015 wurde daher ein Prozess zur nachhaltigen Revitalisierung gestartet.

Gemeinsam mit der Bevölkerung, EigentümerInnen, Unternehmern und interessierten AkteurInnen wurde eine Vision zur Innenstadtbelebung entwickelt, die seitdem mithilfe eines eigens installierten Innenstadtkümmers sukzessive umgesetzt wird.

Zur Belebung der Innenstadt ist ein Mix aus kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen entstanden: Diese reichen von ersten kleinen Schritten wie Stadtmobiliar, Veranstaltungen, dem Trofaiach-Tandler, dem Kümmerebüro und der laufenden Aktivierung von Leerständen bis zu langfristigeren Maßnahmen wie dem aktuellen Masterplan für den öffentlichen Raum. Über die BürgerInnengruppen und den Innenstadtkümmere besteht eine permanente Möglichkeit der Teilhabe für die Öffentlichkeit. Neben der Schaffung von wirtschaftlichen Anreizen werden auch der Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und der Gestaltung des öffentlichen Raums sowie der Ökologisierung von Freiräumen eine hohe Priorität zugeschrieben.

Die Belebung von Innenstädten ist ein höchst relevantes Thema. Das in Trofaiach angewandte partizipative Prozessdesign ist sehr innovativ, breit aufgesetzt und hat hohe Vorbildwirkung für andere Gemeinden. Hervorzuheben ist, dass hier neben der aktiven Teilhabe von BewohnerInnen auch LiegenschaftseigentümerInnen in den Prozess eingebunden wurden. Beeindruckend ist auch die Breite der Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt.

**Kontakt:** Roland Gruber, [gruber@nonconform.at](mailto:gruber@nonconform.at)  
[www.trofaiach.gv.at/at/wirtschaft/innenstadtentwicklung.html](http://www.trofaiach.gv.at/at/wirtschaft/innenstadtentwicklung.html)



© Stadtgemeinde Trofaiach

## NOMINIERUNG

### Magistrat der Stadt Wien, MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

#### Projekt: Strategische Umweltprüfung zum Wiener Abfallwirtschaftsplan und Wiener Abfallvermeidungsprogramm

Die Stadt Wien erstellte in einem breit aufgesetzten Beteiligungsprozess den Wiener Abfallwirtschaftsplan und das Wiener Abfallvermeidungsprogramm für die Planungsperiode 2019–2024. Zu beiden Plänen wurde gemäß dem Wiener Abfallwirtschaftsgesetz eine Strategische Umweltprüfung (SUP) durchgeführt, an der sich die wesentlichen AkteurInnen der Wiener Abfallwirtschaft, externe ExpertInnen, Umweltorganisationen und die breite Öffentlichkeit beteiligten. MA 48, Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) und Wiener Umwelthanwaltschaft (WUA) bildeten die SUP-Kerngruppe.

Damit alle Teammitglieder gleichermaßen gehört werden, wurde der SUP-Prozess von einer unabhängigen externen SUP-Expertin (D<sup>in</sup> Dr<sup>in</sup> Kerstin Arbter, Büro Arbter – Ingenieurbüro für Landschaftsplanung) gesteuert und moderiert.



© MA 48

Ziele dieser SUP sind die langfristige Sicherung einer funktionierenden und weitere Optimierung der Abfallwirtschaft sowie die Identifikation der besten Lösungen für die Wiener Abfallwirtschaft. Die Umwelt-, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen abfallwirtschaftlicher Maßnahmen wurden frühzeitig im Planungsstadium evaluiert und bewertet. In den Arbeitsgruppen wurden mehr als 150 Maßnahmen erarbeitet und anhand eines umfangreichen Kriterienkatalogs (24 Untersuchungskriterien) bewertet.

Die Steigerung der getrennten Altstoffsammlung (z. B. Papier, Kunststoffe, Bioabfälle), die Rückgewinnung von Wertstoffen aus den Wiener Verbrennungsrückständen sowie die Erweiterung des Deponievolumens für Baurestmassen sind Beispiele für die 98 Maßnahmen, die zur künftigen Ausrichtung der Wiener Abfallwirtschaft empfohlen wurden. Darüber hinaus wurden 56 konkrete Maßnahmen zur Vermeidung von Abfällen wie beispielsweise die Weiterführung des kommunalen Re-Use-Verkaufs, die Wiederverwendung von gebrauchten Gebäudeteilen sowie die Lebensmittelweitergabe auf Märkten ausgearbeitet.

Die SUP zum Wiener Abfallwirtschaftsplan und Wiener Abfallvermeidungsprogramm ist ein seit Jahren laufender, breit aufgesetzter partizipativer Prozess mit sehr guten Ergebnissen. Unterschiedliche Stakeholder sind hier aktiv und über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehend eingebunden. Zusammenfassend kann gesagt werden: ein Best Practice Beispiel für SUP-Verfahren!

**Kontakt:** DI Dr. Lukas Egle, [lukas.egle@wien.gv.at](mailto:lukas.egle@wien.gv.at),  
[www.wien.gv.at/umwelt/ma48](http://www.wien.gv.at/umwelt/ma48)

## PREISTRÄGER ZIVILGESELLSCHAFTLICHE INITIATIVE

### Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not

#### **Initiative:** Umweltcoach – Gemeinsam. Nachhaltig. Innovativ

Das Projekt Umweltcoach ist ein partizipatives Freiwilligenprojekt des Bereichs Hilfe in Not der Caritas Wien, das Menschen unterschiedlichster Herkunft, Altersgruppen und Hintergründe mit dem Ziel zusammenbringt, den Alltag umweltbewusster und langfristig nachhaltiger zu gestalten. Engagierte Freiwillige, die sich für die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit besonders interessieren und einsetzen, erarbeiten gemeinsam mit KlientInnen der Caritas konkrete und leicht umsetzbare Maßnahmen.



© Caritas

Zielgruppen sind KlientInnen des Bereichs Hilfe in Not (Menschen mit Fluchthintergrund, Personen ohne festen Wohnsitz, Erwerbslose etc.), Freiwillige (v.a. Studierende) und MitarbeiterInnen der Caritas. Im Vordergrund dieser Begegnung stehen nicht die Not und Problemlagen der KlientInnen, sondern das gemeinsame Ziel, die Umwelt durch konkrete und leicht umsetzbare Maßnahmen ein Stück nachhaltiger zu gestalten.

Aus Organisationssicht zielt das Projekt auf ein strukturiertes Nachhaltigkeitsmanagement. Das Projekt wurde top-down initiiert und in die Einrichtungen gebracht. Die Entwicklung der Inhalte und die Umsetzung werden dann bottom-up verwirklicht. Zentrales Kriterium ist dabei die Freiwilligkeit aller Beteiligten: Einrichtungen und KlientInnen sind eingeladen mitzutun, die Organisation stellt Ressourcen für die Koordination zur Verfügung und die Umweltcoaches sind externe Freiwillige. Seit Oktober 2017 bietet die Universität für Bodenkultur Wien mit einer eigenen Lehrveranstaltung eine fachliche Begleitung.

Das Projekt fördert nun schon im dritten Durchlauf Umweltbildung, Selbstinitiative und Nachhaltigkeit in den teilnehmenden Einrichtungen und für alle Beteiligten den Erwerb von unterschiedlichen Skills und Kompetenzen.

**Kontakt:** Daniela Hirsch, [daniela.hirsch@caritas-wien.at](mailto:daniela.hirsch@caritas-wien.at)

## NOMINIERUNG

### Verein „Nachhaltig in Graz“

#### Initiative: Info-Website [www.nachhaltig-in-graz.at](http://www.nachhaltig-in-graz.at)

Ziel der Info-Website [www.nachhaltig-in-graz.at](http://www.nachhaltig-in-graz.at) ist es ist es, die Grazerinnen und Grazer mit Informationen zum nachhaltigen Lebensstil in der Stadt zu versorgen. Die beiden Website-Betreiberinnen Beatrix

Altendorfer und Andrea Breithuber haben damit nicht nur einen „one stop shop“ für Infos über nachhaltigen Konsum in Graz geschaffen, sondern auch eine Plattform für die Ankündigung unterschiedlichster Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit in Graz.

Besonders hervorzuheben ist das hohe zivilgesellschaftliche Engagement der beiden Initiatorinnen: Sie halten die Inhalte laufend auf aktuellem Stand und betreiben viel Recherchearbeit, um möglichst unterschiedliche Zielgruppen für das Thema „Nachhaltigkeit“ anzusprechen. So stellen sie Grazer Geschäfte mit nachhaltigen, verpackungsarmen Waren vor, regionale Läden, die reparieren, upcyclen und wiederverwenden. Auch Initiativen für ein nachhaltigeres Leben mit einem sozialen Gesicht werden präsentiert. Tipps und Geschichten aus diesen Bereichen sowie ein Terminkalender runden das Angebot für die GrazerInnen ab. Die Initiative „Nachhaltig in Graz“ ist seit Sommer 2017 als Verein tätig. Sie wurde 2017 mit dem Klimaschutzpreis ausgezeichnet und erhielt bereits viel mediale Aufmerksamkeit.

Die hohe BesucherInnenfrequenz der Website zeigt den Erfolg von „Nachhaltig in Graz“. Täglich sehen durchschnittlich 1.000 Menschen auf ihre Homepage, die auch zu einer Kontaktstelle für Hilfestellung im Umweltbereich geworden ist. Dieses Modell für Nachhaltigkeitsbildung findet auch außerhalb von Graz Anklang. Nach ihrem Vorbild gibt es schon ein „Nachhaltig im Burgenland“ und ein „Nachhaltig im Wechselland“. Weitere Initiativen sind im Entstehen.

Das Motto der Betreiberinnen: Wer in Graz nachhaltig leben will, soll nicht lange suchen müssen.

**Kontakt:** Beatrix Altendorfer, [bea@nachhaltig-in-graz.at](mailto:bea@nachhaltig-in-graz.at)  
Andrea Breithuber, [mo@nachhaltig-in-graz.at](mailto:mo@nachhaltig-in-graz.at)  
[www.nachhaltig-in-graz.at](http://www.nachhaltig-in-graz.at)



© Nachhaltig in Graz

## KATEGORIE



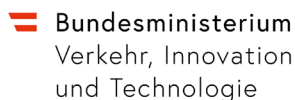
Im Forschungs- und Technologieprogramm „Stadt der Zukunft“ werden Konzepte, Technologien und Systemlösungen für integrierte Energie- und Gebäudeinfrastrukturen entwickelt, die den Übergang zu einer energieeffizienten und klimaverträglichen Lebens- und Arbeitsweise ermöglichen. Energiedienstleistungen, Steigerung der Energieeffizienz und Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energien stehen im Vordergrund.

Gesucht wurden 2018 speziell Konzepte, Technologien und Systeme zum Themenfeld Digitalisierung im Bauwesen. Planen, Bauen und Betreiben von Gebäuden und Quartieren wird künftig wesentlich durch den digitalen Wandel bestimmt werden. Hierzu zählt etwa die Erstellung digitaler, virtueller und laufend synchronisierter Pläne und Bauwerksmodelle, die als Prozess, Methode und Technologie eine integrale Gesamtsicht auf den Planungsverlauf und das Baugeschehen ermöglichen. Diese kooperative Arbeitsgrundlage erlaubt es, den gesamten Lebenszyklus eines Vorhabens virtuell abzubilden und alle relevanten Informationen von der Planung über die Ausführung bis zum Betrieb und auch zum Rückbau zentral und vernetzt zu erfassen. Aus Sicht des nachhaltigen Bauens wird damit eine wichtige Grundlage für effizienten Materialeinsatz, gute Rückbaueigenschaften und Optimierung von Energieversorgung und energieeffizientem Betrieb von Gebäuden geschaffen.

Das Preisgeld wird vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) mit dem Programm „Stadt der Zukunft“ und der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) zur Verfügung gestellt.

**Der Hauptpreis ist mit EUR 5.000.- dotiert.**

### Mit Unterstützung von:



## PREISTRÄGER

### ASFINAG Bau Management GmbH und voestalpine Krems Finaltechnik GmbH (Salzburg/Niederösterreich)

#### Projekt: Projektoptimierung durch Digitalisierung - „Sanierung von Übergangskonstruktionen bei Fahrzeugrückhaltesystemen auf Österreichs Autobahnen & Schnellstraßen“

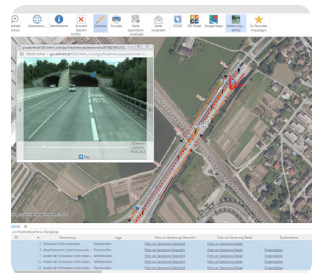
Konkreter Anlass für das Projekt waren umfassende Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Leitschienen auf Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen, die innerhalb kürzester Zeit zu erfolgen hatten. Dies erforderte eine besonders effiziente Projektabwicklung. Daher wurde zur Digitalisierung des Projekts eine individuell angepasste Anwendung mit dem Namen Provast entwickelt.

Durch die durchgängige digitale Mehrfachverwendung von Daten und der sich daraus ergebenden Automatisierung von Abläufen wurde eine erkennbare Prozessverbesserung geschaffen. Manuell durchgeführte Schritte, die über viele Schnittstellen zur Ablage gelangten, sind nun digital in einer Anwendung gebündelt: Die digitalisierte Projektabwicklung erleichtert bereits die Bestandsaufnahme vor Ort. Zum Beispiel sind Straßenabschnitte via GPS auf der Landkarte hinterlegt und können so leichter gefunden werden. Die Benutzeroberfläche ist an den jeweiligen Anwender angepasst und ermöglicht den Einsatz von der Baustellenaufnahme bis zur Montage. Sämtliche relevanten Informationen liegen in der Anwendung gebündelt vor. Auch Projektcontrolling sowie die Projektdurchführung werden deutlich optimiert.

Durch die Digitalisierung wurde die Wirtschaftlichkeit des Gesamtprojektes enorm erhöht, der Ressourceneinsatz gesenkt und die Umsetzungsqualität gesteigert. Gleichmaßen reduzierten sich der Reiseaufwand und der Aufwand für Baustellenabsicherungen erheblich, wodurch die Umweltbelastungen sowie die Verkehrsbehinderungen und das damit verbundene Unfallrisiko sanken.

Mit dieser anwendungserprobten digitalisierten Prozessoptimierung wurde nun ein Forschungsprojekt mit begleitendem Monitoring konkret in der Praxis umgesetzt. Zudem besteht für dieses Projekt eine hohe Multiplizierbarkeit mit Potenzial für den Export.

**Kontakt:** Ing. Clemens Ziermeier, [clemens.ziermeier@asfinag.at](mailto:clemens.ziermeier@asfinag.at)



© ASFINAG GIS, TOMTOM, BEV, GIPat, EU, LFRZ

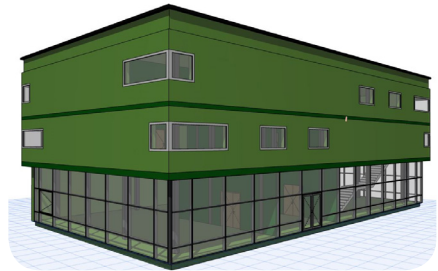
## NOMINIERUNG

### TU Wien, Institut für interdisziplinäres Bauprozessmanagement, Industrie- riebau und interdisziplinäre Bauplanung

#### **Projekt:** BIMaterial: Prozess-Design für einen BIM-basierten materiellen Gebäudepass

Im Projekt wurde mit Bedacht auf bestehende Standards ein innovativer Ansatz zur Begleitung eines Gebäudes im gesamten Lebenszyklus konzipiert. In Anlehnung an die Systematik des Energieausweises wurde ein materieller Gebäudepass (MGP) erarbeitet, welcher Informationen über Materialzusammensetzung, Bauteildicken etc. beinhaltet, und das Recycling- und Optimierungspotenzial von Gebäuden aufzeigt.

Der MGP stellt eine wichtige Grundlage für ein effizientes Recycling dar und dient einerseits auf Einzelobjektebene (effizienter Rückbau eines Bauwerkes) als auch auf der volkswirtschaftlichen Ebene (Aufbau eines nationalen (Sekundär-/ Rohstoffkatasters) als Unterstützung. Der Einsatz von BIM für die Erstellung eines MGP ist derzeit völlig unerforscht. Im Projekt wurde eine semi-automatisierte Methode für die Erstellung eines MGP mittels BIM (Building Information Modeling) geschaffen.



© Projektteam BIMaterial

Durch die Kopplung digitaler Werkzeuge (BIM, Analyse-Werkzeug, Öko-Datenbanken) wurde der Workflow für die semi-automatisierte Generierung des BIM-basierten MGP entwickelt und getestet. Damit entsteht eine digitale Werkzeugkette, die die Modellierung, Analyse und Optimierung des ökologischen Fußabdrucks (LCA), Recyclierbarkeit und gesamtheitliche Bewertung von Gebäuden in frühen Planungsphasen ermöglicht.

Frühe Planungsphasen haben den größten Einfluss auf die Reduktion des Abfallaufkommens und die Wiederverwendbarkeit. Das Zukunftsthema Abfallreduktion wurde in diesem Stadt der Zukunft Forschungsprojekt praxistauglich umgesetzt. In einem weiteren Schritt könnten die generierten Materialdokumentationen in GIS verortet werden und dadurch als Sekundärrohstoffkataster dienen.

**Kontakt:** Assoc. Prof. Iva Kovacic, [iva.kovacic@tuwien.ac.at](mailto:iva.kovacic@tuwien.ac.at)

Dipl.-Ing. Meliha Honic, [meliha.honic@tuwien.ac.at](mailto:meliha.honic@tuwien.ac.at),

[www.industriebau.tuwien.ac.at](http://www.industriebau.tuwien.ac.at)

## NOMINIERUNG

### PlanRadar GmbH, Wien

#### **Projekt:** PlanRadar – Innovative Dokumentation und Kommunikation in Bau & Immobilienprojekten

PlanRadar ist eine webbasierte SaaS-Lösung (Software as a Service) für Baudokumentation, Mängel- und Aufgabenmanagement in Bau- und Immobilienprojekten. Über eine Webapplikation (für alle Browser) und mittels nativer Apps für alle Smartphones und Tablets (iOS, Android, Windows) wird die Erfassung, Dokumentation, Kommunikation und Nachverfolgung von Baumängeln und Aufgaben ermöglicht und damit die Effizienz in der Bauabwicklung deutlich erhöht.



© PlanRadar GmbH 2018

Die Gründer von PlanRadar waren selbst jahrelang als Bau- und Projektleiter tätig und auch für die Qualitätskontrolle zuständig, wo häufig bei einem einzigen Projekt über 80.000 Mängel dokumentiert, kommuniziert und deren Abarbeitung kontrolliert werden mussten. Deshalb wurde ein bestehender Prozess, der bisher größtenteils analog abgewickelt wurde, mit einem innovativen Produkt digitalisiert, wodurch sich in der Praxis ein nachhaltiger Nutzen für die AnwenderInnen ergab.

Das Tool ermöglicht die standardisierte, einfache Erfassung und Dokumentation von Baumängeln und Aufgaben, sowie eine einfache und transparente Kommunikation mit allen Beteiligten, garantiert die Verfügbarkeit aller Informationen jederzeit und überall zu einem einheitlichen Stand und stellt die transparente und schnelle Nachverfolgung offener Baumängel und Aufgaben sicher.

Die Thematisierung von Baumängeln wird als zunehmend wichtiges Thema in der Baubranche erachtet. Das Potenzial eines gewerkeübergreifenden Einsatzes dieses Management-Tools wird auf Grund der hohen Praxistauglichkeit als sehr hoch eingeschätzt.

**Kontakt:** Sander von de Rijdt, [info@planradar.com](mailto:info@planradar.com)  
[www.planradar.com](http://www.planradar.com)

## K A T E G O R I E



The Coca-Cola Company unterstützt in Anlehnung an das Wirken von Monika Polster, die mehr als 30 Jahre für den Coca-Cola-Abfüllbetrieb tätig war, seit 2009 eine Kategorie für herausragende, innovative Projekte im Bereich betrieblicher Umweltschutz und betriebliche Nachhaltigkeit im Rahmen des ÖGUT-Umweltpreises.

Monika Polster legte unter anderem mit der Initiierung der PET to PET Recycling GmbH bei Coca-Cola Hellenic Österreich den Grundstein für Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsprojekte des Unternehmens.

Eine Welt ohne Abfall – an dieser Vision ausgerichtete Projekte von Unternehmen wurden in dieser Kategorie gesucht. Von der Optimierung des Materialeinsatzes in der Produktion über die Erhöhung des Recyclinganteils bis zur Kreislaufführung von Materialien. Gefragt waren Projekte und Unternehmen, die aktiv an der Reduktion des Abfallaufkommens in der Produktion arbeiten und Lösungen für eine Produktion von morgen suchen und/oder bereits gefunden haben.

**Der Hauptpreis ist mit EUR 2.000.- dotiert.**

**Mit Unterstützung von:**



## PREISTRÄGER WORLD WITHOUT WASTE

**Reprotex GmbH**  
**(Linz, Oberösterreich)**

**Projekt: Mobile Abwasseraufbereitung  
zur Kreislaufführung**

Die Reprotex GmbH entwickelte weltweit das erste System zur mobilen Kreislauf-Wasseraufbereitung. Industrielles Schmutzwasser kann mit dieser mobilen Wasseraufbereitungsanlage vor Ort so aufbereitet werden, dass es permanent im Arbeitskreislauf gehalten werden kann. Damit können enorme Wassermengen und Kosten der Abwasserentsorgung eingespart werden.



© Reprotex

Hochdruck-Wasserstrahltechnik kommt weltweit immer mehr zum Einsatz, etwa bei Bausanierungsmaßnahmen auf Straßen, Brücken und Tunnels, sowie in Werften zur Schiffsentlackung. Dabei wird zum Abtragen der Deckschichten Wasser unter hohem Druck auf die abzutragenden Stellen appliziert. Die Hochdruck-Wasserstrahltechnik ersetzt Verfahren der Sand- und Kugelstrahltechnik, die durch die große Staub- und Abfallentwicklung Umwelt und Gesundheit belasten. Allerdings werden große Wassermengen benötigt. Bisher wurde das entstehende Schmutzwasser entweder zur Gänze entsorgt (was aufgrund der großen Volumina zu hohen Kosten führte) oder filtriert (wobei kolloidale Bestandteile sowie gelöste Stoffe im Wasser verbleiben) oder unerlaubter Weise direkt in die Kanalisation oder Flüsse eingeleitet.

Durch dieses neu entwickelte Aufbereitungsverfahren können rund 95 % des Wassers recycelt werden und nur der verbleibende Schmutzanteil muss in Form von Schlamm entsorgt werden. Mit einer einzigen Anlage im Bereich von Baumaßnahmen konnten beispielsweise bei Tunnelsanierungen über 4,5 Mio. Liter Frischwasser pro Jahr eingespart werden.

Neben der hocheffizienten Wassernutzung leistet auch die Mobilität der Wasseraufbereitungsanlage einen Beitrag zu Ressourcenschonung, da auch Energie und Emissionen durch wegfallende Transportwege von Frisch- bzw. Abwasser eingespart werden. In Ländern, in denen Wasser knapp und teuer ist, werden hohe Vermarktungs- und Exportpotenziale gesehen - erste Anlagen befinden sich bereits weltweit im Einsatz.

**Kontakt:** Helmut Burger, [h.burger@reprotex.com](mailto:h.burger@reprotex.com),  
[www.reprotex.com](http://www.reprotex.com)

## NOMINIERUNG

### öklo GmbH (Wolkersdorf, Niederösterreich)

#### Projekt: öklo

öklo hat als erstes österreichisches Unternehmen mobile, wassersparende und energie-autarke Komposttoiletten für Events entwickelt. Mit den optisch ansprechenden mobilen WC-Anlagen wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt: Nährstoffe werden nicht verschwendet, das Trinkwasser nicht belastet und darüber hinaus wird Energie eingespart. Bei der Entsorgung der Abfälle steht Kreislaufführung der Rohstoffe im Vordergrund, denn die Sammelbehälter trennen flüssige und feste Abfälle, die kompostiert bzw. zur Phosphorextraktion genutzt werden. Die Kabinen sind ausschließlich aus Holz gefertigt. In jeder Toilette gibt es ein Solarlicht. Die Zerlegbarkeit des Systems – jede Toilette besteht aus elf Modulen, die einfach zusammengebaut werden können – ermöglicht einen einfachen Transport und verringert Transportvolumina.

Da das öklo wasserfrei funktioniert und Sägespäne verwendet, kommt bei der Entsorgung kein Absaugwagen zum Einsatz. Pro Toilettengang werden etwa 5 Liter Trinkwasser gespart. Somit können bei 500 BenutzerInnen pro Tag rund 20.000 Liter Wasser eingespart werden. Die modulare Konstruktion erleichtert Auf- und Abbau, vereinfacht Reinigung und Reparatur und Einzelmodule können bei Bedarf einfach ersetzt werden. Derzeit sind 130 Komposttoiletten in ganz Österreich im Einsatz. Neben dem originalen öklo als Einzeltoilette werden auch barrierefreie Toiletten, Pissoirs, Waschstationen und Duschen angeboten.

Das Gesamtkonzept der Trockentoiletten überzeugt durch den Einsatz biogener Rohstoffe, die Kreislaufführung genauso wie durch die durchdachte Energieversorgung. Das Einsatzgebiet reicht derzeit von Festivals, Messen, Baustellen, Sportevents bis zu privaten Veranstaltungen. Aktuell wird an weiteren Varianten (z.B. Kinder-WCs) sowie an der Zulassung des Substrats als Bioerde bzw. Biodünger zum Verkauf gearbeitet.

**Kontakt:** Nikolaos Bogjanzidis, [info@oeklo.at](mailto:info@oeklo.at)  
<https://oeklo.at/>



© Öklo GmbH

## NOMINIERUNG

### Hut & Stiel GmbH (Wien)

#### Projekt: Hut & Stiel - Die Wiener Pilzkultur

“Hut & Stiel GmbH” wurde 2015 gegründet und verwandelt seither Wiener Kaffeesatz in regional produzierte und vertriebene Speisepilze. Bisher wurden 20 Tonnen Austernpilze erzeugt. Durch den zweiten Wiener Standort soll zukünftig die Ernte auf eine Tonne Speisepilze pro Woche gesteigert werden.



© Karin Hackl Photography

Das Konzept ist bestechend: Kaffeesud als lokal verfügbarer Ausgangsrohstoff wird als nährstoffreiches Substrat zur Lebensmittelproduktion in der Stadt genutzt. Da der Produktionsprozess wenig Energie und einen überschaubaren Aufwand an Technik und räumlichen Anforderungen benötigt, besteht großes Potenzial zur breiten Umsetzung.

Gerade Kaffeesatz ist organischer Abfall, der in großen Mengen in allen kleineren und größeren Ortschaften in Österreich laufend verfügbar ist und durch entsprechend durchdachte Logistik und Kooperationen von PilzzüchterInnen zur Lebensmittelproduktion genutzt werden kann. Ein Best-Practice-Beispiel für dezentrale, regionale Stoffkreisläufe und lokal produziertes Essen, denn aktuell werden nur sechs Prozent der in Österreich konsumierten Pilze auch hier produziert.

Das Projekt gilt als Best Practice Beispiel für Bioökonomie. Besonders der Beitrag zur urbanen Lebensmittelproduktion (Urban Farming) und die Verlängerung der Wertschöpfungskette sind beispielgebend. Durch die Nutzung eines Abfallprodukts als Nährstoffboden für die Pilzzucht wird Kreislaufwirtschaft mit zusätzlichem „Upgrading“ erfolgreich praktiziert.

**Kontakt:** Manuel Bornbaum, [office@hutundstiel.at](mailto:office@hutundstiel.at),  
[www.hutundstiel.at](http://www.hutundstiel.at)

## SONDERPREIS

# BUSINESSART & LEBENSART

Durch den Sonderpreis bekommen die EinreicherInnen zum ÖGUT-Umweltpreis eine zusätzliche Möglichkeit, ausgezeichnet zu werden. Die PreisträgerInnen erhalten mit der Auszeichnung durch diesen Sonderpreis ein BUSINESSART bzw. LEBENSART Medienpaket.

**Mit Unterstützung von:**



## PREISTRÄGERIN BUSINESSART SONDERPREIS

### **Michaela Leonhardt, Ph.D.** **Austrian Power Grid AG, Wien**

Michaela Leonhardt ist als Projektleiterin im Bereich Energieforschung beim Stromnetzbetreiber Austrian Power Grid AG tätig. Die Mathematikerin ist für die Konzeption und Weiterentwicklung der mathematisch-statistischen Modelle für Ökostrom-Leistungsprognosen verantwortlich. Aktuell leitet sie das Forschungsprojekt „ABS fürs Stromnetz“, das sich mit Fragestellungen der Stabilisierung des Stromsystems, Systemsicherheit und der Integration von erneuerbaren Energieträgern auseinandersetzt. Untersucht wird, wie mit Hilfe eines innovativen Batteriespeichersystems sehr kurzfristig auf Frequenzabweichungen reagiert werden kann.



© Georg Wilke

Die gebürtige Tschechin promovierte 2011 an der Karls Universität in Prag an der Fakultät für Mathematik und Physik in der Fachrichtung Mathematik. Berufsbegleitend absolvierte sie im Jahr 2014 das Masterstudium „Renewable Energy in Central & Eastern Europe“ an der Technischen Universität Wien.

„Es braucht mehr weibliche Vorbilder für unsere Töchter“ ist Michaela Leonhardt, der Frauenförderung ein großes Anliegen ist, überzeugt. Die Fachexpertin ist Vorsitzende der femOVE-Plattform für FachexpertInnen und weibliche Führungskräfte in der Elektrotechnik, Informationstechnik und Energiewirtschaft. Darüber hinaus ist sie Initiatorin und „Seele“ der Nachwuchsinitiative „Girls! TECH UP - Du kannst Technik!“ und damit eine wichtige Wegbereiterin und Vorbild für junge TechnikerInnen.

**Kontakt:** Michaela Leonhardt,  
[www.apg.at](http://www.apg.at)

## PREISTRÄGER LEBENSART SONDERPREIS

### MA 20-Energieplanung und MA 40-Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht der Stadt Wien

#### **Projekt: Vor-Ort-Energieberatungen und Umsetzung von maßgeschneiderten Maßnahmen für armutsgefährdete Haushalte im Rahmen der Wiener Energieunterstützung**

Im Rahmen der Initiative „Energieberatung für armutsgefährdete Haushalte“ werden Energieberatungen vor Ort individuell und kostenlos durchgeführt. Das Ziel der Beratungen ist, den Energieverbrauch von armutsgefährdeten Haushalten nachhaltig zu reduzieren und die finanzielle Belastung der betroffenen Personen zu verringern.

Um eine nachhaltige Senkung des Energieverbrauchs zu erreichen, werden gemeinsam mit den BewohnerInnen maßgeschneiderte Energiesparmaßnahmen im betroffenen Haushalt erarbeitet und umgesetzt.

In Österreich sind über 1 Mio. Menschen armutsgefährdet. Die Energiekosten stellen für armutsgefährdete Haushalte einen großen Anteil ihrer monatlichen Fixkosten dar. Neben dem geringen Einkommen sind der Einsatz von veralteten Elektrogeräten und Heizungen und sanierungsbedürftige Gebäude die Verursacher von Energiearmut.

Die Vor-Ort-Beratungen werden von der MA 20 finanziert und von der Umweltberatung Wien durchgeführt. Für Umsetzung und Finanzierung der notwendigen und maßgeschneiderten Energiesparmaßnahmen ist die MA 40 verantwortlich.

Die EnergieberaterInnen der Umweltberatung Wien geben Energiespartipps und erheben zusätzlich investive Maßnahmen, die im Rahmen des Projektes finanziert und umgesetzt werden.

Eine Besonderheit dieser Initiative ist, dass sie nicht bei einer situationsspezifischen Energieberatung stehen bleibt, sondern auch die Begleitung, Finanzierung und Umsetzung investiver Maßnahmen vor Ort in Angriff nimmt. Der Innovationscharakter des Projekts liegt in der maßgeschneiderten Ansprache armutsgefährdeter Haushalte, die ohne der Zusammenarbeit der Sozialabteilung mit der Energieabteilung und den Energieversorgern schwierig bis unmöglich zu erreichen wäre.

**Kontakt:** Ing. Ursula Heumesser, [ursula.heumesser@wien.gv.at](mailto:ursula.heumesser@wien.gv.at)



© Monika Kupka/Die Umweltberatung

## VIELEN DANK AN UNSERE SPONSOREN

---

 Bundesministerium  
Verkehr, Innovation  
und Technologie



 Bundesministerium  
Nachhaltigkeit und  
Tourismus



LEBENSART

BUSINESSART



WACHSTUM  
WANDEL



**FORTSETZUNG: MITGLIEDER UND FÖRDERER**

- Ökobüro - Koordinationsstelle österr.
- Umweltorganisationen
- Österreichischer Städtebund
- Österreichisches Institut für Baubiologie u. Ökologie (IBO)
- Österreichisches Ökologie-Institut
- ÖVE Österreichischer Verband für Elektrotechnik
- Passivhaus Austria
- PlasticsEurope Austria
- Proenergy Contracting GmbH
- ProPellets Austria
- Raiffeisen Zentralbank
- Dr. Adolf Rausch
- Rewe International
- Said Eisa
- Save Energy Austria
- Schachinger Immobilien und Dienstleistungs GmbH & CO KG
- SERA energy & resources e.U.
- Siemens AG Österreich
- Mag. Gerald Speckner
- Stadt Wien, MA 22
- Strebelwerk GmbH
- SW-Energie Technik (SWET) GmbH/Ingenieurbüro
- SYNERGA Agentur für Kommunikationsmanagement
- TIB Altphart
- Dr. Rudolf Toifl
- Umwelt Management Austria
- Umweltdachverband
- Umwelttechnik-Cluster, Clusterland OÖ GmbH
- Valida Plus
- VBV Vorsorgekasse
- Vereinigung der Österreichischen Industrie (IV)
- Vier Pfoten International
- voestalpine Stahl GmbH
- Wärmepumpe Austria
- Wien Energie
- Wiener Städtische Versicherung AG - Vienna Insurance Group
- Wirtschaftskammer Österreich
- WM Energieoptimierung e.U.
- WWF Österreich
- Zumtobel Group

**Projektbericht 2017**

Einen Überblick über alle Projekte der ÖGUT im Jahr 2017 und mehr Informationen (Inhalte, AuftraggeberInnen, PartnerInnen etc.) finden Sie im Projektbericht:

[www.oegut.at/downloads/pdf/oegut-projektbericht-2017.pdf](http://www.oegut.at/downloads/pdf/oegut-projektbericht-2017.pdf)

**IMPRESSUM**

Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik  
Hollandstraße 10/46, 1020 Wien  
Telefon +43.1.315 63 93-0  
Fax +43.1.315 63 93-22  
Email [office@oegut.at](mailto:office@oegut.at)  
Website [www.oegut.at](http://www.oegut.at)  
Wien, Juni 2016



**ÖGUT  
ANSPRECHPARTNERINNEN**

Monika Auer  
*Generalsekretärin*  
Telefon +43.1.315 63 93-17  
Email [monika.auer@oegut.at](mailto:monika.auer@oegut.at)

Mag.ª Karin Granzer-Sudra  
*Öffentlichkeitsarbeit*  
Telefon +43.1.315 63 93-26  
Email [karin.granzer-sudra@oegut.at](mailto:karin.granzer-sudra@oegut.at)



# Die ÖGUT

## Expertise in sechs Themenfeldern



ENERGIE



GENDER & DIVERSITÄT



GRÜNES INVESTMENT



INNOVATIVES BAUEN



PARTIZIPATION



RESSOURCEN & KONSUM



## DIE ÖGUT

Die ÖGUT ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation, die sich seit 30 Jahren für eine nachhaltige Ausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft einsetzt.

Als Plattform für diese Entwicklung vernetzt die ÖGUT mehr als 100 Organisationen und Institutionen aus Wirtschaft (Unternehmen der Bereiche Abfallwirtschaft, Finanzdienstleistungen, Energiedienstleistungen etc., Interessenvertretungen wie WKO, Industriellenvereinigung), Verwaltung (BMLFUW, BMWFW, bmvit, Land NÖ, Stadt Wien) und Umwelt (die größten Umwelt-NGOs, Ökobüro, Umweltdachverband).

Die ÖGUT ist ein Kompetenzzentrum mit einem breit gefächerten Themen- und Dienstleistungsangebot. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unserem Netzwerk innovative Lösungen für die Herausforderungen der Gegenwart zu entwickeln und in die Umsetzung zu bringen.

## DIE LEISTUNGEN DER ÖGUT

Das Dienstleistungsangebot der ÖGUT ist vielfältig:

### Strategien

- Strategische Entwicklung und Begleitung von Forschungsprogrammen,
- Strategie- und Policy-Prozesse zur Veränderung von Rahmenbedingungen und Sensibilisierung von Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Interessensvertretungen,
- Erstellung von F&E-Roadmaps sowie Aktions- und Masterplänen.

### Beratung

- Nachhaltigkeitszertifizierung der betrieblichen Vorsorge- und Pensionskassen,
- Planung und Durchführung von Beteiligungs- und Konfliktlösungsprozessen sowie Stakeholderdialogen,
- Gutachten und Stellungnahmen,
- Produktbewertungen nach Nachhaltigkeitskriterien,
- Monitoring und Evaluierung,

- Recherchen, Screenings und Sondierungen,
- Beratung und Begleitung von Unternehmen zur Umsetzung von Gendermaßnahmen.

### Forschung

- Entwicklung von Bewertungs- und Benchmarking-Kriterien für nachhaltige Gebäude und Siedlungen sowie innovative Technologien,
- Weiterentwicklung von Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energieträger insbesondere auf Gebäudeebene,
- Technologische und ökonomische Analysen zum Energie- und Innovationssystem,
- Machbarkeitsstudien & Potenzialanalysen,
- Erstellung von Modellszenarien & Ökobilanzierung von Prozessen

### Information & Kommunikation

- Entwicklung und Betreuung von Informationsplattformen,
- Verfassen von Publikationen (Leitfäden, Handbücher), Infomaterialien (Broschüren, Folder),
- Organisation von Veranstaltungen (Themen- und Vernetzungsworkshops, Symposien, Stakeholderdialoge, Exkursionen etc),
- Auszeichnungen (ÖGUT Umweltpreis), Verleihung unterschiedlicher Staatspreise im Auftrag der öffentlichen Hand.

### Moderation & Training

- Trainings zur Konzeption und Umsetzung von Beteiligung,
- Trainings zu innovativen methodischen Ansätzen wie etwa Art of Hosting, Dynamic Facilitation, BürgerInnen-Rat oder Communities of Practice,
- Workshop zu Mediation und Konfliktlösung im Umweltbereich,
- Schulung von AnlageberaterInnen in Richtung Nachhaltigkeit,
- Seminare zu Grundlagen und Prinzipien des Energie-Contractings,
- Workshops mit und für SchülerInnen.

## DIE STRUKTUR DER ÖGUT

Die ÖGUT ist ein gemeinnütziger Verein und wird getragen von ihren Mitgliedern. Finanziert wird ihre Tätigkeit zu einem Teil über die Beiträge von Mitgliedern und Förderern, den überwiegenden Anteil erwirtschaftet die ÖGUT selbst im Rahmen von Aufträgen. Aktuell beschäftigt die ÖGUT 25 MitarbeiterInnen mit langjähriger Erfahrung in ihren Themenbereichen.

## MITGLIEDER UND FÖRDERER

Die folgenden institutionellen und privaten Mitglieder sichern unsere kontinuierliche Arbeit.

ACECon e.U  
 AGR Austria Glas Recycling  
 Aigner Energie Contracting  
 Alfred van der Meulen  
 Allianz Vorsorgekasse AG  
 Allplan GmbH  
 Amt der NÖ Landesregierung  
 ARA Altstoff Recycling Austria  
 Aracuba GmbH  
 ARGE Kompost & Biogas Österreich  
 ASFINAG Bau Management  
 Backhausen, Ing. Reinhard  
 Bank Austria AG  
 BONUS Vorsorgekasse AG  
 Brandner, Gottfried  
 BUAK Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse  
 BM für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW)  
 BM für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT)  
 BM für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT)  
 ConPlusUltra GmbH  
 CP i-invest GmbH  
 DECA - Dienstleister Energieeffizienz und Contracting Austria  
 Donau-Universität Krems  
 E-Werk Wels AG  
 ECO Counselling Europe Umweltberatung Europa  
 ECONS Ehrenhauser Consulting E.U.

Edtmayer Systemtechnik GmbH  
 ees energy environment solutions GmbH  
 EffiCent Energieeffizienz Dienstleistungen GmbH  
 ELIN GmbH & Co KG  
 en2 - Consulting e.U.  
 Energetic Solutions - Jan W. Bleyl  
 Energie Steiermark  
 Energieagentur der Regionen  
 Energiecomfort GmbH  
 Energy Changes Projektentwicklung GmbH  
 ENGIE Energie GmbH  
 ENGIE Gebäudetechnik GmbH  
 EQ Energie und Bau GmbH  
 ETHUS GmbH  
 EUDT Energie- u. Umweltdaten Treuhand GmbH  
 EVN AG  
 fair finance Vorsorgekasse  
 Fisch Asset Management  
 Global 2000  
 Globalfinanz  
 Goigitzer, Dagmar  
 Grazer Energieagentur GmbH  
 Green Tech Cluster Styria GmbH  
 Güssing Energy Technologies GmbH  
 Dr. Rene Alfons Haiden  
 Hauswirth Liegenschaftsbetreuung GmbH  
 heise fleetconsulting  
 Mag. Ulfert Höhne  
 Honeywell Austria  
 HumanFinanz  
 Hypo NÖ First Facility GmbH  
 IE Intelligente Energie-Systeme GmbH  
 Innsbrucker Kommunalbetriebe AG  
 Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung IÖW  
 Institut für Soziale Ökologie  
 Klimabündnis Österreich  
 Kommunalkredit PublicConsulting  
 Linz Energie Service GmbH - LES  
 Mastermind Public Affairs Consulting  
 Gerhard Moritz, Büro für Effizienz  
 Niederösterreichische Vorsorgekasse  
 Oesterreichische Kontrollbank AG  
 ÖGLV Österreichischer Grenzlandverein